



WIEN ENERGIE

NR. 1
FRÜHJAHR 2020

RAPID

ORT DER BEGEGNUNG: DIE NEUEN RÄUMLICHKEITEN IN DER NÄHE DES ERNST-HAPPEL-STADIONS FÖRDERN DEN TEAMGEIST UND SCHWEISSEN NOCH MEHR ZUSAMMEN

TREFFPUNKT TRAININGSZENTRUM

GESPRÄCHSVERLAUF

GF CHRISTOPH PESCHEK ZIEHT
BILANZ, CHRISTOPHER DIBON
SPRICHT ÜBER SEINE ZUKUNFT

DA GEHEN RAPID-FANS APP:

Gratis-Tickets und vieles mehr
in der Wien Energie-Vorteilswelt.



Jetzt
downloaden



Vorteilswelt

Die Wien Energie-Vorteilswelt lässt grün-weiße Herzen höherschlagen: Ob Freikarten zu Rapid-Spielen oder besondere Fanartikel – die exklusiven Vorteile für Rapid-Fans sind garantiert ein Volltreffer. Zusätzlich können alle Wien Energie-Kundinnen und -Kunden über Ermäßigungen für Kino und Konzerte sowie Gewinnspiele jubeln. Die Gratis-App gleich im App Store oder bei Google Play downloaden! Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt

LIEBE RAPID-FANS!

SO WIE WOHL KAUM JEMAND HÄTTE ICH GEDACHT, MICH EINMAL UNTER DIESEN UMSTÄNDEN AN EUCH ZU WENDEN. MIT DEM CORONA-VIRUS HAT EIN UNSICHTBARER GEGNER UNSER GESAMTES LEBEN REGELRECHT AUF DEN KOPF GESTELLT UND TÄGLICH WERDEN WIR MIT NEUEN ENTWICKLUNGEN KONFRONTIERT.

Um die Ausbreitung möglichst zu verlangsamen, wurden von der Bundesregierung zahlreiche Maßnahmen verhängt, die selbstverständlich auch wir als SK Rapid nach besten Kräften unterstützen. Derzeit gibt es in unserem Land nur eine Priorität und die heißt, unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten und damit Leben zu retten. Nichts auf der Welt kann wichtiger sein!

Kurz nachdem Veranstaltungen mit über 500 Teilnehmern unter freiem Himmel, damit auch unsere Spiele, untersagt worden sind, haben wir den Trainingsbetrieb all unserer Mannschaften ausgesetzt, um möglichst rasch unseren Teil zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus zu leisten. Zudem wird auch das Tagesgeschäft aus den Homeoffices durchgeführt. Ein Großteil unseres gewohnten Lebens steht seit Mitte März still, wohl jeder Einzelne macht sich viele Gedanken und Sorgen, wie es nun weitergeht. Wir als SK Rapid stehen in der Pflicht, auch an die mittel- und langfristige Zukunft unseres Vereins zu denken. Momentan können wir nicht das tun, wofür wir gegründet wurden, nämlich Fußball spielen. Das hat enorme wirtschaftliche Konsequenzen, die zwar in der aktuellen Situation zweitrangig zu sein haben, die aber für den gewohnten Fortbestand des SK Rapid sowohl als Fußballverein als auch als Wirtschaftsbetrieb und Arbeitgeber von höchster Relevanz sind. Gemeinsam und unter der operativen Leitung von unseren Geschäftsführern Zoran Barisic und Christoph Peschek wollen wir das grün-weiße Schiff möglichst unbeschadet durch diese enorm raue See führen. Das wird nur mit größter Solidarität und dem legendären Zusammenhalt von uns allen möglich sein.

Beides spüre ich in hohem Ausmaß. Wir wollen mit aller Kraft die rund 170 Arbeitsplätze in unserem Klub sichern, niemand hat Schuld an der jetzigen Situation und soll daher auch seinen Job nicht verlieren. Hier geht es auch um unsere fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abseits des Profibereichs, nämlich im Nachwuchs, in den Fanshops oder im Klubservice, um nur wenige zu nennen. Alle im Klub machen in den nächsten Monaten Abstriche. Die Bereitschaft dazu ist groß, im ersten Schritt haben schon unsere beiden Geschäftsführer garantiert, auf einen wesentlichen Teil ihres Gehaltes für diese Phase zu verzichten. So wie das Trainerteam ist sich auch der Spielerrat um Stefan Schwab, Christopher Dibon und Mario Sonnleitner der prekären Lage bewusst und hat versichert, mit der gesamten Mannschaft seinen Beitrag zu leisten. Dafür möchte ich allen herzlich danken! Als SK Rapid haben wir durch den Ausfall der Spiele und aller Veranstaltungen derzeit fast keine Einkünfte, die Ausgaben versuchen wir in allen Bereichen auf ein Minimum zu reduzieren. Wie es genau weitergeht, weiß momentan niemand, aber ich kann versprechen, dass wir alles unternehmen werden, damit der SK Rapid diese – hoffentlich einmalige – Ausnahmesituation bewältigt. Gelingen wird dies nur, wenn wir als grün-weiße Familie weiter eine starke Gemeinschaft bilden und den Leitspruch von Dionys Schönecker mehr denn je beherzigen: „Wer zusammenhält, gewinnt“ – auch gegen das Corona-Virus und die drohenden Folgen!

Bleibt gesund, gebt auf euch und eure Liebsten acht und behaltet unseren SK Rapid im Herzen!

Ihr/Euer Martin Bruckner
Präsident

Wien, 30. März 2020



Inhalt

i Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr unter www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!

Fotos: GEPA-Pictures.com, Christian Hofer, Red Ring Shots



6 | SEITENBLICKE RAPID IST ÜBERALL

Wir geben euch wieder einen Überblick, wo Grün-Weiß in den letzten Wochen abseits der Spielfelder so zugegen war.

12 | LIGA IN LAUERSTELLUNG

Rapid hat sich in der Meistergruppe sehr günstig positioniert: in Tuchfühlung zur Spitze. Wohin geht die Reise für uns?

18 | COVERSTORY STANDORT-BESTIMMUNG

Unsere neuen Räumlichkeiten im Trainingszentrum Neu sind zu einem idealen Ort für unsere Mannschaft geworden – wir haben sie für euch besucht.

24 | INTERVIEW DER FÜNFJAHRESPLAN

Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek über erreichte Ziele, kommende Aufgaben und seinen persönlichen Rückblick.



Mit Poster in der Heftmitte!



34 | INTERVIEW VERANTWORTUNGSBEWUSST

Vizekapitän Christopher Dibon sieht seine Zukunft beim SCR und verlängerte seinen Vertrag. Was er mit Rapid noch erreichen will, erzählt er hier.

40 | ANDY MAREK EIN ABSCHIED IN EHREN

Emotional: Unser langjähriger Klubservice-Leiter Andy Marek legte seine Agenden nieder – das rührte alle.

44 | NACHRUF Alfred Körner

48 | KLUBSERVICE

50 | AMATEURE

54 | FANCORNER

56 | ABPFIFF



cb cashback world

ALLES NEU MACHT DER FRÜHLING!

„Aufräumen, Ausmisten, Shoppen – kleide dich mit den Partnern des SK Rapid Cashback Programms neu ein.“

Bis zu 5% Cashback*

Bis zu 1% für den Nachwuchs des SK Rapid*



Alle Partner findest du unter cashback.skrapid.at

* Bei jedem Einkauf bei den unter cashback.skrapid.at ausgewiesenen Partnerunternehmen, bezogen auf die jeweilige Einkaufssumme.



Wärme spenden – und damit auch viel Freude schenken: Die Rapid-Familie hat gesammelt und konnte somit vielen Bedürftigen helfen.



RAPID LEBEN UNTERWEGS FÜR DIE GUTE SACHE



VIELE WIENERINNEN UND WIENER HABEN KEIN DACH ÜBER DEM KOPF UND SIND AUF HILFE ANGEWIESEN.

Diese finden sie unter anderem im Caritas-Betreuungszentrum, der Wiener Gruft. Deswegen haben wir und die Caritas im Februar zum wiederholten Mal Sachspenden gesammelt und unter dem Motto „Gemeinsam Wärme spenden“ dazu aufgerufen, mitzuhelfen und Gutes zu tun. Im Rahmen einer großen Sammelaktion konnten Rapid-Fans Jacken, Decken, Thermobecher und mehr sowohl direkt beim Allianz Stadion abgeben – beim Heimspiel gegen WSG Tirol gab es eine eigene Annahmestelle – als auch persönlich an Spieler und Funktionäre übergeben. Neben Stefan Schwab, Christopher Dibon und Stephan Auer waren Anfang Februar auch der grün-weiße eSportler Mario Viska, Talentmanager Steffen Hofmann, Klubservice-Leiter Andy Marek sowie die beiden Geschäftsführer Zoran Barisic und Christoph Peschek unterwegs, um Sachspenden einzusammeln, kurz darauf wurden diese der Gruft übergeben. Insgesamt kamen 600 Textilien und zahlreiche wärmende Gegenstände für Bedürftige zusammen!

Unter dem Motto „Gemeinsam Wärme spenden“ sammelte die Rapid-Familie in den vergangenen Wochen wieder Jacken, Hosen, Decken und vieles mehr, um sie danach der Wiener Gruft zu übergeben. Mehr als 600 Spendenpakete kamen so zusammen. Danke!

→ TEXT: ELISABETH BINDER → FOTOS: RED RING SHOTS

„Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die mitgemacht und Wärme gespendet haben! Es erfüllt uns mit Stolz, dass die Rapid-Familie einmal mehr bewiesen hat, dass Zusammenhalt und Teamgeist bei uns großgeschrieben werden und wir unserer sozialen Verantwortung im Rahmen von ‚Rapid leben‘ gerecht werden“, zeigt sich Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft, erfreut über den neuerlichen Erfolg der Sammelaktion. Judith Hartweger, Leiterin der Gruft, stimmte ein: „Gerade in den kalten Wintermonaten ist das

Leben auf der Straße besonders hart. Für viele obdachlose Menschen ist die Gruft dann ein letzter wärmender Zufluchtsort. Diese Unterstützung trägt dazu bei, diesen Menschen das Leben zu erleichtern. Diese Hilfe wärmt und deshalb sagen wir Danke!“ Diese Hilfe wirkt und wird dringend gebraucht, allein im Vorjahr wurden in der Gruft 121.000 warme Mahlzeiten ausgegeben und 22.000 Nächtigungen gezählt.

Infos und Spenden für die Gruft unter: gruft.at

Foto: Red Ring Shots



EHRENSACHE

IM VERGANGENEN HERBST MACHTEN UNSERE AKTIVE FANZENE DES BLOCKS WEST WIEDER STIMMUNG – natürlich nicht nur auf den Rängen, um unsere Mannschaft zu unterstützen, sondern vielmehr auch, um auf die Initiative „Wiener helfen Wienern“ hinzuweisen. Bei dieser Aktion wurde über mehrere Wochen erneut für den guten Zweck im gesamten Stadion gesammelt



und so konnte man zum Frühjahrsstart eine sensationelle Summe präsentieren: Unglaubliche 83.000 Euro kamen hier zusammen, womit man sogar noch das Superergebnis aus dem Vorjahr toppte! Gesammelt wurde diesmal für den Verein

BONSURPRISE, der seit 2013 schwerkranke Kinder und ihre Familien unterstützt, wie etwa bei Krebstherapien und damit verbundenen Dienstleistungen (Unterkünften usw.). Danke an alle für das tolle Engagement!

Infos: wienerhelfenwienern.at | bonsurprise.at GUB ←

GESCHICHTSSTUNDE

EINEN NACHTRAG ZUM JUBILÄUMSJAHR HABEN WIR NOCH: ZU JAHRESBEGINN

BESCHLOSSEN WIR DIE „120 JAHRE RAPID“-FEIERLICHKEITEN MIT DER BUCHPRÄSENTATION DES DRITTEN BANDES DER OFFIZIELLEN RAPID-CHRONIK. Nach den ersten beiden Bänden 1999 und 2009 folgte dazu analog der dritte Teil, der das Jahrzehnt 2009 bis 2019 abdeckt. Vor rund 200 Gästen mit vielen Rapid-Legenden und Wegbegleitern blätterten wir durch das mehr als 350 Seiten starke, zeitlose Werk, das ihr weiterhin in unseren Fanshops und unter rapidshop.at bekommt. Ideal zum Verschenken! Die Projektleitung lag in den Händen von Günther Bitschnau, viel Zeit und Herzblut wurde von Gerald Pichler (rapidarchiv.at) investiert. Weiters



mit dabei: das externe Grafik-Team mit Nathaniel Gallagher und Milena Libaschinszky sowie hausintern Michael Sobieszek, Elisabeth Binder und Peter Klingmüller. Danke an alle Beteiligten! GUB ←

Foto: Red Ring Shots



ESPORTS: ALLES GEGEBEN, KNAPP AUSGESCHIEDEN

Im Februar fand das **eBundesliga-Finale** in der Expeditihalle in Wien statt. Die besten FIFA-Spieler aus Österreich duellierten sich dabei sowohl im Team- als auch Einzelbewerb.

→ TEXT: MARIO RÖMER
→ FOTOS: GEPA-PICTURES.COM



DER AUSTRAGUNGORT ÄHNELTE EINER GROSSEN VIRTUELLEN SPIELWIESE MIT BIS ZU 50 KONSOLEN UND EINER MAINSTAGE. Erstmals hatten eSports-Fans die Möglichkeit, beide Finaltage live vor Ort mitzuerfolgen oder auch via Sky im TV und Livestreams auf Twitch und Facebook. Also Ankick: Alle 12 Liga-Vereine traten mit 6 Spielern an, unsere Farben vertraten Mario

Viska, Nico Pankratz, David Hendler, Emrullah Demirci, Resul Demirci und Dominik Maier. Nachdem es lange gut gelaufen war, musste man sich erst dem späteren Titelträger Salzburg geschlagen geben und beendete das Turnier an fünfter Stelle. Bei den Einzelfinale scheiterte Mario Viska erst im Entscheidungsspiel im Viertelfinale, musste aber ebenso wie Nico Pankratz vorzeitig die Segel streichen. Erstmals

gab es auch einen FIFA-Cup für den Nachwuchs. Hier lieferten sich junge Gamer, die aufgrund ihres Alters noch nicht für die eBundesliga spielberechtigt sind, ein Kräftemessen an der Konsole. Dabei dominierten die Farben Grün-Weiß den gesamten Bewerb und so standen im Halbfinale bereits vier Spieler, die Rapid als Team ausgewählt hatten. Den Sieg holte sich der Rapid-Fan Eldin Todorovac. **GUB** ←

KRONE-HALLENCUP: GRÜN-WEISSES FINALDUELL

IM FRÜHJAHR FANDEN IN DER STADTHALLE DIE FINALSPIELE DES DIESJÄHRIGEN KRONE-HALLENCUPS (Hallenfußballmeisterschaft für Wiener Schulen) statt. Im Endspiel standen sich dabei mit der AHS Wien West und der Hermann-Broch-Gasse zwei grün-weiße Partnerschulen gegenüber. Es war zugleich auch ein Trainer-Bruder-Duell: Bernd Schreiner, auch U13-Trainer im Rapid-Nachwuchs, an der Seitenlinie der AHS Wien West gegen seinen älteren Bruder Edi Schreiner, Trainer der Hermann-Broch-Gasse. Vor den Augen von Filip Stojkovic, Leo Greiml und Nicholas Wunsch zeigten beide Mannschaften spannenden Hallenfußball, bei dem es aber torlos bis ins Penaltyschießen ging. Hier hatte die AHS Wien West die besseren Nerven. Gratulation aber an beide Rapid-Teams! **MR** ←



Fotos: Krone-Hallencup



Fotos: C. Hofer, Red Ring Shots

EIN ERSCHENUNGSBILD NACH MASS

SICHER IST ES EUCH SCHON EINMAL AUFGEFALLEN, WENN UNSERE MANNSCHAFT ZU WICHTIGEN ANLÄSSEN ODER DEM RAHMEN ENTSPRECHENDEN TERMINEN IM ANZUG AUFTRITT. Mit dieser feinen Ausstattung wird Rapid seit der Spielzeit 2017/18 von bugatti eingekleidet. Der Modemacher aus dem deutschen Herford und der SK Rapid verlängerten nun die Teampartnerschaft um zwei weitere Jahre, was nicht nur GF Christoph Peschek freute: „Wir hoffen, dass wir die Anzüge heuer auch im internationalen Bewerb ausführen und präsentieren dürfen.“ Ein Video der Anprobe und des eigens geschossenen Mannschaftsfotos findet ihr auf RAPID TV. Sitzt perfekt! **GUB** ←

Anprobe: Beim Wiener Ausstatter Teller fassten wir die modischen Anzüge von bugatti aus.



ANZEIGE

RAPID TV ERLEBE DEN SK RAPID LIVE UND HAUTNAH!



JETZT IN DER SK RAPID APP & UNTER TV.SKRAPID.AT



→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: CHALUK

AB SOFORT: ANMELDEPHASE FÜR JUGENDCAMPS STARTET!

Wie jedes Jahr erfreuen wir uns bei den offiziellen **SK Rapid Jugendcamps** in den Sommermonaten über großen Zuspruch. Bereits jetzt haben wir somit wieder die Camps samt Standorten fixiert, für die ihr euch ab sofort bei uns anmelden könnt!

GEWOHNTE SACHE UND MIT LEBEN ERFÜLLT DURCH EUCH: JEDEN SOMMER VERANSTALTEN WIR DIE BELIEBTESTEN SK RAPID JUGENDCAMPS, DIE ZU EINER SCHÖNEN INSTITUTION BEI UNS GEWORDEN SIND

– vor allem dank eurer Unterstützung und aufgrund eures großen Zuspruchs! Bereits zum 24. Mal bieten wir vielen jungen Rapidlerinnen und Rapidlern bei diesmal 11 Camps an den Standorten Wien, Niederösterreich und Burgenland wieder unser gewohntes Angebot. Generell werden hier fußballbegeisterte Kinder im Alter von 8–15 Jahren angesprochen, die mit ausgebildeten Trainern mit viel Spaß und Engagement bei der Sache sind.

DAS BIETEN WIR EUCH: Bei den Jugendcamps lehren unsere Trainer und Betreuer Technik, Koordination, Spielzüge und vieles mehr. Die Kinder sind mit besonderer Begeisterung bei der Sache.

Das besondere Zuckerl: Die besten Spieler des jeweiligen Camps werden von uns in weiterer Folge zu einem Probetraining bei unserem SK Rapid-Nachwuchs eingeladen! Zudem wartet eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten, die man abseits des Platzes ausüben kann, und da und dort schauen auch unsere Spieler der Profis vorbei, um Tipps zu geben. Übernachtet wird im 2- bis 6-Bett-Zimmer (Vollpension inklusive Getränken). Zudem bekommen die Kinder von uns ein original Rapid-Trikot,

einen adidas-Ball und eine Trinkflasche als passende Ausstattung! Tipp: Greenie-Mitglieder sparen übrigens 10% auf den Gesamtpreis – und profitieren darüber hinaus noch von vielen weiteren tollen Zuckerln: skrapid.at/jugendcamps | skrapid.at/greenies

Ihr habt Fragen zu den SK Rapid Jugendcamps? Fragt nach bei unserem Projektleiter Lukas Kain: Tel: 01/727 43 17 | E-Mail: kain@skrapid.com



SK RAPID JUGENDCAMPS 2020

CAMP A	KW 28, 05.07.–11.07.	Ollersdorf
CAMP B	KW 29, 12.07.–18.07.	Tulln
CAMP C	KW 29, 13.07.–17.07.	Wien-Hütteldorf*
CAMP D	KW 30, 19.07.–25.07.	Mistelbach
CAMP E	KW 31, 26.07.–01.08.	Lunz am See
CAMP F	KW 31, 27.07.–31.07.	Wien-Hütteldorf*
CAMP G	KW 32, 02.08.–08.08.	Wieselburg
CAMP H	KW 33, 10.08.–14.08.	Bad Vöslau*
CAMP I	KW 34, 17.08.–21.08.	Wien-Hütteldorf*
CAMP J	KW 35, 23.08.–29.08.	Bad Tatzmannsdorf
CAMP K	KW 36, 31.08.–04.09.	Wien-Hütteldorf*

* Die Termine in Wien-Hütteldorf und Bad Vöslau finden ohne Übernachtung statt.



Fotos: Vrano Pictures

WO GROSSE KARRIEREN BEGINNEN

ES GEHT WIEDER LOS: DIE FRÜHLINGSSONNENSTRAHLEN LASSEN SICH JA BEREITS IMMER WIEDER BLICKEN, ES WIRD WÄRMER UND DAMIT STEIGT AUCH WIEDER DIE LUST AUF FUSSBALL. Somit mischen auch wir uns wieder unter die Leute und sind im Zuge unserer SK Rapid Käfig-Tour in naher Zukunft für euch unterwegs. Noch nicht klar war zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe, wer von unseren Spielern vor Ort sein wird und wo die nächsten Termine stattfinden. Sicher ist aber, dass es wieder viele Übungen zusammen mit euch, Autogramme, Fotos und Verlosungen zusammen mit der Caritas Käfig League geben wird. Schaut am besten immer unter skrapid.at/kaefig-tour vorbei! GUB←



ANZEIGE

Hanf macht müde Kicker munter!

MEDIHEMP Bio Hanfextrakte bieten deinem Körper Unterstützung in Phasen höherer Belastung: beim Match im Stadion oder bei der Arbeit.

deepnature project ist Europas führender, zertifizierter Hersteller von Hanflebensmitteln wie Hanfnüssen oder Hanfprotein und Hanfextrakten. 100 % nachhaltig. 100 % bio.

www.deepnatureproject.com



deepnature project

#HANF #LEGAL #MEDIHEMP

BEI STOPP AUF

Bis Anfang März stand unbeschwerter Fußball auf dem Programm, der Grunddurchgang wurde für uns im Lavanttal beendet, Platz 3 in letzter Sekunde gesichert.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM,
RED RING SHOTS



Ungeschlagen im Jahr 2020 dank Last-Minute-Power, wie hier in Hartberg, wo auch Goalie Richard Strebinger den Weg in den gegnerischen Strafraum fand. Den Ausgleich erzielte aber Neuzugang Ercan Kara, ein perfektes Debüt für den Mittelstürmer!



INSGESAMT NEUN RUNDEN BLIEB DIE MANN-SCHAFT VON CHEFTRAINER DIDI KÜHBAUER VON NOVEMBER BIS ZUM GASTSPIEL BEIM WOLFSBERGER AC UNGESCHLAGEN.

Die Vorfreude auf den Auftakt in die Meistergruppe mit Krachern beim Serienmeister in Salzburg und einem Heimspiel gegen Sturm vor der vermeintlichen März-Länderspielpause war groß, doch ein unsichtbarer Gegner brachte alles zum Stillstand. Knapp 60 Stunden nach der Rückkehr aus Kärnten nach Hütteldorf verkündete die österreichische Bundesregierung, dass ab sofort Veranstaltungen mit über 500 Teilnehmern untersagt werden, am Tag des angesetzten Gastspiels bei den „Roten Bullen“ wurde dann fixiert, dass es zumindest bis Ostern Ausgangsbeschränkungen für die gesamte Bevölkerung geben wird. Die Liga setzte den Spielbetrieb folglich weiter bis Anfang Mai aus und verlängerte die Saison bis Ende Juni. Um die Verbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, ist bis auf Weiteres auch kein geregelter Trainingsbetrieb möglich. Somit wurde unsere gesamte Mannschaft mit Trainingsprogrammen ausgestattet und von Athletikcoach Alexander Steinbichler mit Spinning-Rädern beliefert. So halten sich Stefan Schwab & Co. sozusagen im Homeoffice fit. Kapitän und Torhüter

In den Gründungsfarben noch Platz 3 behauptet. Lange Zeit sah es im Lavanttal nach der nächsten bitteren Niederlage gegen den WAC aus. Neuzugang Dejan Petrovic (rechts) & Co. verhinderten aber in der Nachspielzeit durch ein Tor von Maximilian Hofmann die drohende Pleite.



Richard Strebinger liefern seither auch regelmäßig unter dem Motto „Stay home – stay fit“ tolle Videos mit Übungen, die man zuhause nachmachen kann, an die grün-weiße Community, zu finden u. a. auf Rapid TV, unserer Videoplattform präsentiert von IMMOUnited.

Wie es nun weitergehen wird, war am Tag des Redaktionsschlusses noch völlig offen, im Vordergrund steht selbstverständlich mehr denn je die Gesundheit und daher blicken wir an dieser Stelle nicht in die Glaskugel, sondern schauen auf die bisherigen Partien im ungewöhnlich kurzen Fußballjahr 2020 zurück. Der Start in dieses neue Jahr war besonders emotional. Erstmals seit Gründung der Bundesliga gastierte am 16. Februar Wattens, nun als WSG Tirol im Einsatz, in Hütteldorf. Beim Aufsteiger kamen mit Thanos Petsos und Stefan Maierhofer zwei altbekannte Ex-Rapidler als Neuzugänge mit ins Allianz Stadion. Zum letzten Match von Andy Marek als Stadionmoderator pilgerten fast 23.000 Fans in unsere Heimstätte. Gedacht wurde



vor der Partie des großartigen Alfred Körner, der zwei Tage zuvor seinen 94. Geburtstag gefeiert hätte, aber leider am 23. Jänner nach kurzer Krankheit seine Augen für immer schloss. Wo immer „Fredri“ jetzt sein mag, konnte er schon kurz nach Anpfiff der Partie jubeln, bereits nach 40 Sekunden schlug der Ball nämlich im Netz der Gäste ein, Maximilian Ullmann hämmerte das Leder aus dem Sechzehneck mit viel Schmackes in die Maschen und der perfekte Auftakt war somit geschafft. In Halbzeit eins lieferte eine glänzend aufgelegte grün-weiße Elf ein wahres Offensivspektakel, das 2:0 von Goalgetter

Taxiarchis Fountas, der überlegen zum „Rapidler des Jahres“ 2019 gewählt wurde, war nur die logische Folge. Der griechische Jungpapa widmete seinen Treffer Andy Marek, der zu diesem Zeitpunkt wohl nicht geglaubt hat, dass dies seine letzte Toransage in seiner 599. Heimpartie werden würde, denn nach Seitenwechsel verlor unsere Mannschaft den Faden und kam stark unter Druck, es blieb aber beim 2:0 und zudem kam mit Dejan Petrovic einer der beiden Winterneuzugänge im Finish zu seinem Pflichtspieldebüt. Nach dem Abpfiff verließ (bis auf die Handvoll mitgereisten Tiroler Fans) niemand das Stadion, denn es



Taxi Fountas, von den Fans zum „Rapidler des Jahres“ 2019 gewählt, hat auch 2020 schon wieder dreimal ins Schwarze getroffen!

folgte ein bemerkenswert emotionaler Abschied von der legendären Stimme Rapids samt Mikrofonübergabe an Nachfolger Lukas, den talentierten Sohn von Andy Marek.

Somit wollte man eine Woche später natürlich unbedingt mit einem Auswärtssieg nachlegen. Die Bilanz in der Fremde war ja bisher überragend, nur der LASK, der sogar alle seine Partien auf fremden Plätzen gewinnen konnte, holte mehr Punkte bei seinen Away-Matches. Ausverkauftes Haus beim TSV Hartberg und wie schon gewohnt bot das Duell zwischen den Hüttelfordern und den Oststeirern wieder ein Spektakel und kuriose Tore. Auf einem fürchterlich ramponierten Rasen spielte sich unsere Mannschaft in der Anfangsphase zahlreiche Chancen heraus, doch das Leder wollte vorerst nicht ins Netz. Erst ein Eigentor von Felix Luckeneder fünf Minuten vor dem Pausenpfiff

brachte die verdiente Führung. Doch die Gastgeber konnten ihren Rückstand noch vor dem Seitenwechsel egalisieren, Rajko Rep nutzte gleich eine Reihe von Fehlern in unserer Abwehr zum Ausgleich. Der Jubel der Gastgeber war groß und steigerte sich kurz vor der Rapid-Viertelstunde noch einmal. Nach einem vom Schiedsrichterteam unbenutzt irregulär ausgeführten Eckball traf nämlich Luckeneder, der steirische Unglücksrabe von Halbzeit eins, aus kurzer Distanz sogar zur Führung und erst danach folgte eine Schussoffensive unserer Mannschaft, bei der allerdings hochkarätige Chancen ausgelassen wurden. So vergaben Rückkehrer Thorsten Schick und Bundesheer-Grundwehrdiener Kelvin Arase in Koproduktion mit dem sonst so treffsicheren Taxi Fountas echte „Sitzer“. Als schon alle mit einer grün-weißen Niederlage rechneten, sorgte ein Debütant für kollektives Aufatmen im Rapid-Lager:

BUNDESLIGA, GRUNDDURCHGANG

RUNDE 19
SK Rapid – WSG Tirol
 2:0 (2:0), 16.2.2020
 Allianz Stadion, 22.800 Zuschauer
 TORE: Ullmann, Fountas

RUNDE 20
TSV Hartberg – SK Rapid
 2:2 (1:1), 23.2.2020
 Profertal-Arena, 5.024 Zuschauer
 TORE: Kara, Eigentor

RUNDE 21
SK Rapid – SV Mattersburg
 3:1 (1:1), 1.3.2020
 Allianz Stadion, 14.100 Zuschauer
 TORE: Schwab (2), Fountas

RUNDE 22
WAC – SK Rapid
 2:2 (1:1), 7.3.2020
 Lavanttal-Arena, 5.718 Zuschauer
 TORE: Fountas, Hofmann



Auftakt nach Maß im neuen Fußballjahr: Fast 23.000 kamen zum Abschied von Andy Marek nach Hütteldorf und erlebten einen 2:0-Sieg gegen Aufsteiger WSG Tirol. Präsenzdienster Kelvin Arase wirbelte wie gewohnt am Flügel.



Ercan Kara, im Winter vom SV Horn aus dem Waldviertel nach Hütteldorf gewechselt, stellte gleich bei seinem Pflichtspieldebüt seinen Torriecher unter Beweis und stand nach einem Eckball goldrichtig. In der 92. Minute bugsierte er die Kugel per Kopf ins Hartberger Tor, somit blieb die Kühnbauer-Elf auch an diesem Februar-Sonntag ungeschlagen.

Da der Wolfsberger AC in der 20. Runde Federn lassen musste und überraschend bei der WSG Tirol verlor, eroberte unsere Mannschaft somit den dritten Tabellenplatz für sich. Den wollte man natürlich sichern und das gelang beim ersten Heimspiel mit Lukas Marek als Stadionmoderator in Hütteldorf auch souverän. Nach einem wahren Chancenspektakel ging unsere Mannschaft schlussendlich als 3:1-Sieger vom Platz,

Mann des Spiels war der Kapitän, der mit zwei Kopfballtreffern einen Doppelpack beisteuerte. Dazu traf wie schon fast gewohnt auch Taxi Fountas und bei einer konsequenteren Chancenverwertung – allerdings auf beiden Seiten – wäre ein „Tennis-Ergebnis“ wie 6:3 durchaus möglich gewesen. Somit Platz drei behauptet und damit ging es am letzten „normalen“ Wochenende vor dem ultimativen Ausbruch der Corona-Krise in Österreich ins Lavanttal.

Beim WAC gab es dann fast eine Wiederholung der Geschehnisse vom Auswärtsspiel in Hartberg – mit dem Unterschied, dass die grün-weiße Chancenverwertung in der ersten Halbzeit perfekt war, denn der einzige Torschuss,

nach einem fürchterlichen Fehler der Gastgeber dankend von Fountas angenommen, saß und brachte in der Nachspielzeit von Durchgang eins die Führung der in den Gründungsfarben Blau-Rot angetretenen Grün-Weißen. Dass man den Vorsprung wieder nicht in die Kabine brachte, weil Goalgetter Shon Weissmann zwei Minuten später per Kopf zum Ausgleich traf, war mehr als ärgerlich. Der Israeli kopierte in der 73. Minute quasi sein Tor, nicht die letzte Wiederholung der Geschehnisse vom Match in der Oststeiermark. In dem Fall gut für unsere Mannschaft, die danach endlich auf Touren kam, auch ohne die verletzungsbedingt ausgewechselten Christopher Dibon und Taxi Fountas noch wild auf den Ausgleich drängte und diesen in der 91. Minute auch gemeinsam mit einem wie gewohnt ausverkauften Gästesektor bejubeln konnte. Max Hofmann, für Dibon schon in der 42. Minute ins Spiel gekommen, erzielte nämlich nach Vorarbeit des ebenfalls eingewechselten Schick noch den Ausgleich. Ein Tor, das noch sehr viel wert sein könnte, brachte es doch noch Platz 3, im Idealfall ein Starplatz in der Gruppenphase der UEFA Europa League 2020/21, retour. Den würden sich alle aber lieber in zehn weiteren Spielen sichern, doch wann und ob diese noch ausgetragen werden können, steht leider in den Sternen.

Den Blick in die Zukunft konnte Cheftrainer Didi Kühnbauer bis zum Ausbruch der Corona-Krise durchaus positiv gestalten: Neun Spiele ohne Niederlage seit Anfang November sprechen für sich!



Wir spielen vorne mit. *seit 1870*



★★★★★
42 Meister
380 Lehrlinge
 ... seit **150** Jahren!

Hopferwieser & Steinmayr – ein Traditionsunternehmen seit 1870. Innovative Produkte und zukunftsweisende Systemlösungen seit 150 Jahren durch Know-how, Qualität und Zusammenhalt. Profitieren auch Sie von dieser jahrzehntelangen Erfahrung in der Haustechnik und einem breit gefächerten Leistungsspektrum rund um Heizung, Sanitär, Klima und Lüftung.

★ in den Gewerben Gas- und Sanitärtechnik und Heizungstechnik

→ **Rapids Partner,**
 wenn es um Haustechnik geht.

SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | KLIMA
 3300 Amstetten | www.hs-installation.at

Eine Weiterentwicklung, die Nachhaltigkeit verspricht: Bis unser neues **Trainingszentrum** vollständig alle Stückerln spielt, dauert es noch etwas, aber der aktuelle Zustand gibt schon mehr als nur einen Einblick in die Zukunft unseres Vereins, ist der neue Ort der grün-weißen Zusammenkunft doch bereits jetzt in Betrieb und aus unserem Alltag kaum mehr wegzu-denken. Wir haben neue Einblicke für euch!



Es ist nur ein kurzer Fußweg, den unsere Spieler von den bekannten Trainingsplätzen beim Ernst-Happel-Stadion (im Hintergrund) bis zum neuen Trainingszentrum gehen – dort trifft man sich u. a. zum Mittagessen.



EIN MEILENSTEIN AUF DEM WEG NACH OBEN

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: CHRISTIAN HOFER

GROSSPROJEKTE WERFEN IN DER REGEL IHRE SCHATTEN ODER VORZEICHEN VORAUS, WAS AUCH EINER ENTSPRECHEND ZEITNAHEN PLANUNG BEDARF. Manchmal gehen sie aus der kollektiven Wahrnehmung zumindest kurzfristig verloren, ploppen dann wieder auf und entwickeln sich. In jedem Fall damit verbunden ist ein Gros-

an Arbeit, das die Verantwortlichen in Planung, Gedankenaustausch, Verhandlung und Umsetzung stecken müssen. So auch bei unserem neuen Trainingszentrum, über dessen Entwicklung wir euch immer wieder auf dem Laufenden gehalten haben. Dieses ist zwar noch lange nicht vollständig fertiggestellt, aber bereits in Betrieb. Und wie wir euch auf diesen Sei-

ten zeigen wollen, wird es von unserer Mannschaft sowie dem Trainer- und Betreuersteam bereits dementsprechend gut angenommen.

So auch in diesem Fall: Seit mehr als drei Jahren bereitet sich unser Verein auf die Errichtung eines neuen Standorts vor, wo sich der Trainingsbetrieb und das sport-

liche Geschehen, abseits von Pflichtspielen in Hütteldorf, künftig sammeln soll: Trainingseinheiten von Nachwuchsmannschaften über Rapid II bis hin zu den Profis. Dazu reiste eine grün-weiße Projektgruppe immer wieder ins Ausland, ließ sich vom Blick über den Tellerrand inspirieren und pflegte den Austausch. Zu Besuch war man so etwa beim FC Bayern München, Ajax

Amsterdam und beim Hamburger SV, namhaften europäischen Vertretern also, die neuen Jugendzentren errichteten. Mit dabei stets auch das IFS (Institut für Sportstättenberatung), das in Sachen Sportentwicklung und Projektmanagement bei vielen internationalen Projekten, darunter auch beim Allianz Stadion in Hütteldorf, beratend zur Seite stand.

STANDORTFRAGE
Nach vielen Gesprächen mit der Stadt Wien konnte Geschäftsführer Christoph Peschek im Herbst 2018 eine Einigung für die Umsetzung des Standortes in unmittelbarer Nähe zum Ernst-Happel-Stadion erzielen: „Dank der Unterstützung der Wiener Stadtregierung, angeführt von Bürgermeister Michael Ludwig, ent-

Man merkt bereits, welchen Mehrwert der neue Standort uns allen bringt.

Zoran Barisic, Geschäftsführer Sport

wickeln wir im Prater eine professionelle Trainingsinfrastruktur, die neben mehr als 200 grün-weißen Nachwuchsspielern auch unserer Profimannschaft beste Rahmenbedingungen bietet.“ Die konkrete Lösung ist bereits heute ersichtlich: Direkt neben der U2-Station „Stadion“ und dem anschließenden Stadioncenter gelegen, befindet sich das neue, aber bereits bestehende Funktionsgebäude. Nähert man sich ihm straßen-seitig, so sticht einem bereits groß der grün-weiße Schriftzug ins Auge: „Trainingszentrum SK Rapid“ steht da in großen Buchstaben über dem Haupteingang, unmittelbar daneben ist das Motto „Gemeinsam. Kämpfen. Siegen“ auf einer Tafel festgeschrieben. Nach jeder Einheit, die unsere Mannschaft auf dem Trainingsgelände beim Ernst-Happel-Stadion abhält, pilgern unsere Spieler direkt von den bestehenden Plätzen und vom Kabinentrakt wenige Minuten hinüber in die neuen Örtlichkeiten, die man auch von den Plätzen aus schon sieht. „Schon vor dem Bau des Allianz Stadions in Hütteldorf war es immer unser aller Wunsch, auch ein neues Trainingszentrum zu errichten“, so Zoran Barisic, unser Geschäftsführer Sport. „Jetzt ist es uns mit dieser Lösung gelungen und man merkt täglich, welchen Mehrwert uns dieser Standort als Gemeinschaft auch bringt.“ Die bestehenden Gegebenheiten

Ein Kaffee in aller Ruhe: Srdjan Grahovac entspannt im neuen Aufenthaltsraum.



wollte man nach der Erstfassung des Plans auf bis zu 6100 Quadratmeter erweitern. Vorerst einigte man sich auf die in diesem Verhältnis kleinere, aber immer noch mehr als zweckmäßige Variante mit 3300 Quadratmetern, von denen ca. 2800 für Rapid nutzbar sind. Auch hier finden die Rapid-Mannschaften alles vor, was für den Alltag benötigt wird: Kabinen, Lern- und Aufenthaltsräume, eine Kraftkammer, Sportbüros, eine Kantine und weitere Einrichtungen wurden in optimalem Zustand übergeben. „Die Wege sind viel kürzer geworden und man geht eigentlich direkt

vom Training oder der Kabine hinüber, es ist nur ein kurzer Fußweg“, zeigt sich nicht nur Kapitän Stefan Schwab überzeugt. „Es vereinfacht die Kommunikation untereinander und schweißst auf jeden Fall zusammen. Egal, ob wir gemeinsam essen oder danach im Aufenthaltsraum entspannen und uns austauschen, so soll es sein und so kann man es sich als Mannschaft nur wünschen.“ Nach der Planungsphase machte man den nächsten Schritt: Im vergangenen Sommer wurde das Funktionsgebäude erworben und übernommen, man unterschrieb den

Pachtvertrag. Weiters wird der bestehende Rasenplatz vor Ort adaptiert (derzeit spielt der Stadtligist ASK Elektra hier), ein zweiter soll folgen und das Ganze mittels CO2-neutraler Rasenheizung und Rasenkühlung auf den neuesten Stand gebracht. Auch unmittelbar daneben, am Gelände des Ernst-Happel-Stadions, werden sechs weitere Trainingsplätze adaptiert und mitunter größentechnisch an das Hauptspiel-feld im Allianz Stadion angepasst. Ziel: eine bessere Vorbereitung auf die Heimspiele. „Ein Riesenupdate für den ganzen Verein“, lobt auch Talentmanager Steffen Hofmann. Das Urgestein sieht die Entwicklung abseits des Sports samt den Investitionen nicht nur als zukunfts-trächtig, sondern als zielführend: „Bis Sommer

Zielsicher: Bis die nächste Trainingseinheit ansteht, üben sich Christoph Knasmüllner und Dalibor Velimirovic im Darts. Daneben kann gezockt werden oder man holt sich wie Leo Greiml einen Nachschlag im Speisesaal.

und Herbst sind natürlich immer wieder noch Kleinigkeiten zu erledigen und zu adaptieren, aber wir werden auch diese nächsten Schritte machen. Es ist schön zu sehen, was hier alles geschieht, damit sich die Spieler wohlfühlen.“

GRÖSSTMÖGLICHER NUTZEN FÜR ALLE

Apropos Nutzung: Mit den Gremien und Verantwortlichen wurde vereinbart, dass Rapid im Sinne der Nachhaltigkeit dem ASK Elektra, der weiter am selben Ort mit seinen rund 300 Nachwuchsspielern

agiert, Obhut bietet: Der Verein bleibt zumindest für zehn weitere Jahre kostenfreier Untermieter beim SK Rapid und trainiert – abseits von unseren Aufenthalten – an dieser Stelle, sportliche Kooperationen liegen in der langfristig gesehenen Zukunft. Auch der Nachbar ÖFB, mit dem man sich zumindest ein Feld teilt, findet somit auf den adaptierten Plätzen im Zuge der Vorbereitung auf seine Länderspiele beim Happel-Stadion den optimalen Untergrund vor. „Wir sind nun beim nächsten großen und enorm wichtigen Infrastrukturprojekt des SK Rapid gut unterwegs und hoffen weiterhin auf konstruktive Unterstützung aller Beteiligten“, so Christoph Peschek, der sich sicher ist, dass die gesamten Umbauarbeiten und



Stefan Ebner, Projektleiter des Trainingszentrums, und unser Trainerteam begrüßen Michael Pauls von Soccerlab. Zusammen mit dem Trainerstab hält man eine Besprechung in den neuen Büros ab, wo man sich in die neue, interne Datenplattform (alle relevanten Sport-Infos über unsere Spieler) einarbeitet.



Adaptierungen „wesentlich früher als das anvisierte Ziel Herbst 2021 fertiggestellt sind“. In weiterer Folge soll hier auch unser grün-weißes Special Needs Team trainieren und somit eine Möglichkeit zur Nutzung des Geländes haben.

Zurück zur Gegenwart: Der Projektverantwortliche Stefan Ebner, Urgestein bei Rapid, begrüßt unser Trainerteam sowie Verantwortliche des Sportmanagement-Tools „Soccerlab“ in den Büroräumlichkeiten. Während hier in aller Ruhe über die neuen Trainingssteuerungen gesprochen wird, wird es einige Stock-

werke darunter lauter: Die Mannschaft hat gerade ihr Training beendet, die ersten Spieler trudeln im Funktionsgebäude ein und bedienen sich am bereitgestellten Buffet. Da und dort vermitteln die mit grünen Schautafeln gebrandeten Räume bereits rapides Lebensgefühl, an anderen Orten wird optisch noch nachgebessert. Schon jetzt haben wir durch die bestehenden Neuerungen an die 2000 Quadratme-

ter mehr an Bewegungsfläche zur Verfügung, der neuen Umverteilung und Einteilung der Mannschaften samt ihrem Training (von der U14 abwärts) sei Dank. Zusammen mit den Adaptierungen in Hütteldorf, wo ebenfalls in die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur investiert wurde zeigt sich: Rapid arbeitet intensiv an seiner Zukunft, die sich dann natürlich auch auf das sportliche Geschehen übertragen soll, und die noch nicht zu Ende ist. Die aktuelle Variante des Trainingszentrums, die auf die nächsten Umsetzungsschritte wartet, soll nur der Anfang sein. „Der Plan, das Funktionsgebäude später noch größer zu machen und zu erweitern, liegt nicht bei den Akten, sondern kann in der Zukunft auch weiterverfolgt und auf die Umsetzbarkeit geprüft werden“, verrät Christoph Peschek. Rapid macht die nächsten Schritte und wir beobachten es gern: Großprojekte, die in eine sportliche Sicherstellung von Erfolg münden, wachsen manchmal langsamer, aber immer beständig. <



Im selben Gebäude befinden sich u. a. auch die Trainingsräumlichkeiten. Hier ist zwar bereits alles benutzbar, wird aber in den kommenden Monaten noch ein optisches, grün-weißes Branding bekommen.





„IMMER AN DEN ERFOLGREICHEN FORTBESTAND DES SK RAPID DENKEN“

Der Haupteingang des neuen Trainingszentrums – die Grundstruktur steht, an den Details und weiteren Adaptierungen wird heuer weitergearbeitet.

Das emotionale Licht der Öffentlichkeit, die große Erwartungshaltung und der Druck: **Christoph Peschek** weiß damit umzugehen. Seit mehr als fünf Jahren beweist er als unser Geschäftsführer Wirtschaft seinen Weitblick in Sachen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und will Rapid auf die nächste Stufe heben.

→ INTERVIEW: GÜNTHER BITSCHNAU | → FOTOS: CHRISTIAN HOFER

RAPID-MAGAZIN: Wir beginnen mit einem außergewöhnlichen Thema, das hoffentlich nicht zur Gewohnheit wird: dem Corona-Virus und den damit verbundenen Einschränkungen des Spielbetriebs. Mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe sind die Maßnahmen gerade voll im Laufen und die Causa brandaktuell. Eine Angelegenheit, die man als Geschäftsführer des SK Rapid nicht erwarten kann.

CHRISTOPH PESCHEK: Eine derartige Ausnahmesituation ist nicht zu planen. Nachdem vor allem unser Nachbarland Italien ganz massiv betroffen ist und dort das Corona-Virus auch das öffentliche Leben einschränkt – zum Schutze der Bevölkerung –, war es auch abzusehen, dass es hierzulande Maßnahmen geben wird. Die Gesundheit der Menschen steht im Mittelpunkt, daher sind die Vorgaben der Behörden umzusetzen. Das Wohl der Rapid-Familie liegt uns sehr am Herzen, daher waren wir ein klarer Befürworter, die Spiele bis auf Weiteres auszusetzen. Das freut niemanden, aber neben dem gesundheitlichen Aspekt, wo es zu Neuzuzugungen kommen kann, ist es sowohl eine sportliche wie auch wirtschaftliche Entscheidung. Insbesondere bei Rapid sind Stimmung und Atmosphäre ganz besonders, dementsprechend möchten wir in unserer Wunschvorstellung die Partien vor gewohnt großem Publikum austragen und unseren Fans den Zugang zum Match ermöglichen. Darum haben wir der Unterbrechung der Meisterschaft in der letzten Bundesliga-Klubkonferenz auch zugestimmt. Aufgrund der Absage der Europa-meisterschaft gewinnen wir Zeit und hoffen, dass die Maßnahmen greifen, die Gesundheit gesichert wird und wir die Saison sportlich zu Ende bringen können.

Und es war nicht die einzige Maßnahme, die getroffen wurde, quasi

das ganze Leben im Hause Hütteldorf wurde mitunter entschleunigt.

Nicht ganz, denn im Hintergrund arbeiten wir ja auch weiter. Wir sind in permanentem Kontakt mit der Österreichischen Fußball-Bundesliga und den verantwortlichen Behörden, um auch auf unseren Kanälen die Rapid-Familie auf dem Laufenden zu halten und für den Fall der Meisterschaftsfortsetzung gerüstet zu sein. Als Geschäftsführer müssen wir alles daran setzen, einen erfolgreichen Fortbestand des SK Rapid bestmöglich zu sichern und wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Deswegen haben wir auch auf „Notbetrieb“ umgestellt und zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Wir alle können derzeit den Verlauf der Krankheit nicht vorhersehen und müssen die Entwicklung und die damit verbundenen Einschränkungen in ganz Europa, aber auch darüber hinaus abwarten und versuchen, uns auf Basis diverser Szenarien Gedanken über die Zukunft zu machen. Was wir aber schon zum gegenwärtigen Zeitpunkt machen: da unterstützen, wo wir können und wo das Handeln in unserer eigenen Hand liegt, wie etwa, den Trainingsbetrieb bei unseren Mannschaften von SK Rapid II abwärts zu den Nachwuchsteams aus Schutzgründen einzustellen. Die Profis haben ein Heimprogramm erhalten. Für all unsere Mitarbeiter haben wir Kurzarbeit beantragt, unsere Spieler und das Trainerteam werden einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des SK Rapid leisten, auch Zoki Barisic und ich verzichten auf einen wesentlichen Teil unseres Gehalts, wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Wir lieben Rapid und wollen den Verein erfolgreich aus dieser schwierigen Ausnahmesituation führen und kämpfen um die Arbeitsplätze. Allein in Wien sind rund 700 Stellen auf Rapid und seine Fans zurückzuführen. Auch in Sachen Service gehen wir wie gewohnt auf unsere Fans zu:

Bereits gekaufte Karten bleiben weiterhin gültig, hier warten wir auf die behördlichen Vorgaben und die weitere Vorgehensweise. Und über unseren Onlineshop können Rapid-Fans aktuell versandkostenfrei einkaufen, um so ein kleines Entgegenkommen für die aktuell erschwerte Lage anzubieten. Aber klar ist: Auch für den SK Rapid bedeutet das Aussetzen des Spielbetriebs einen enormen wirtschaftlichen Schaden, den wir nur mit dem Zusammenhalt der Rapid-Gemeinschaft und, wie bei tausenden Unternehmen in ganz Österreich auch, der Unterstützung der öffentlichen Hand auffangen können werden. Rapid wurde gegründet, um Fußball zu spielen, dürfen wir das nicht, fehlt uns die Geschäftsgrundlage.

Herausfordernd war es auch in den vergangenen Jahren immer wieder, sei es auf sportlicher, aber vor allem auch auf wirtschaftlicher Ebene. Du hast mit 1. Februar dein fünfjähriges Jubiläum als Geschäftsführer Wirtschaft gefeiert. Im Blick zurück verblüffend, wie schnell die Zeit vergeht?

Ja, es war und ist immer etwas ganz Besonderes, wenn man für seinen Herzverein aktiv tätig sein darf, und die Zeit verging tatsächlich in Windeseile. Wenn ich zurückschaue auf die fünf Jahre, dann erfüllt mich das mit Stolz, aber auch mit Demut, nicht alles lief wunschgemäß, dennoch konnten wir viel voranbringen. Ich komme aus einer Rapid-Familie und war immer schon Rapidler, vom Kindesalter an, und die Karte von meinem ersten Besuch im Gerhard-Hanappi-Stadion, es muss im August 1993 gewesen sein, klebt immer noch in meinem damaligen Volksschulheft. Dass ich später, aus der Stadtpolitik kommend, zunächst als Vizepräsident und nun eben als Geschäftsführer hier operativ mitwirken und die Geschicke des Vereins lenken würde,

Mich persönlich treibt an, dass wir bei Rapid erfolgreich sein wollen.

kannst du nicht vorhersagen. Aber auch für mich gilt: Jeder Mensch muss sich stetig weiterentwickeln. Wichtig ist, Dinge zu hinterfragen, zu reflektieren und sich auszutauschen, wie wir dies auch auf internationaler Ebene regelmäßig tun. Ebenso, sich neue Impulse zu holen und zu schauen, wo man sich verbessern, aber auch bestätigen kann, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Es war immer mein persönlicher Antrieb, mit Rapid erfolgreich zu sein und die nötige Leistungsbereitschaft, mein Wissen und meine Kraft einzubringen, um zu überzeugen. Bei aller Bescheidenheit denke ich, dass wir mit dem großartigen MitarbeiterInnen-Team aus allen Bereichen beim SK Rapid in diesen Jahren einige Meilensteine setzen konnten. Aber die Reise ist noch lange nicht vorbei.

Bevor wir in die Zukunft schauen, folgt aber ein Blick zurück. Hat sich Rapid in diesen fünf Jahren so entwickelt, wie du es dir bei Amtsantritt vorgestellt hast?

Hier möchte ich die drei Eckpfeiler betonen, nach denen ich unser Handeln stets ausgerichtet habe, so kann man sich selbst ein ganz gutes Bild machen. Punkt eins war und ist unsere Wachstumsstrategie, bei der wir uns vorgenommen haben, wachsen zu wollen: als Rapid-Gemeinschaft an sich, also was die Mitglieder- und Abonnentenzahlen betrifft, beim Zuschauerschnitt bei unseren Heimspielen, aber auch den Stamm an Sponsoren und Partnern zu vergrößern, um die nächsten Schritte zu machen. Hier ist es uns in allen Bereichen gelungen und wir haben aktuell etwa mit mehr als 16.000 Rapid-Mitgliedern einen absoluten Rekordstand. Das ist ein wichtiges und tolles Fundament für den Verein, damit gesichert ist, dass unsere Werte, Traditionen und Eigenständigkeit gewahrt bleiben. Aktuell stehen wir bei durchschnittlich 18.700 Zusehern pro Spiel, also mehr als das geliebte Hanappi-Stadion Fassungsvermögen hatte! Trotz herausfordernder Zeiten standen die Rapid-Fans zum Klub, vielen Dank dafür! Der zweite Eckpfeiler ist, Rapid als sogenannte Love Brand zu stärken, also die emotionale Verbundenheit zu intensivieren und zu

schauen, wie man die vielen Sympathisanten noch näher an den Verein heranbringen kann. Wir konnten an Beliebtheit, insbesondere auch bei den Jungen, zulegen. Und der dritte Bereich betrifft die Infrastruktur, wo wir das Allianz Stadion oder derzeit als nächstes Großprojekt das Trainingszentrum Neu auf Schiene gebracht haben (siehe vorangegangene Seiten). Also ja, ich denke, wir können als Rapid-Familie über die grundsätzliche Entwicklung unseres Vereins sehr zufrieden sein und stolz auf die vergangenen Jahre zurückblicken.

Wie man Sympathisanten näher an den Verein bringt – das klingt so einfach, ist aber ein großer Berg an Arbeit, richtig?

Absolut. Man muss nur einmal die Situation bei den Kindern und Jugendlichen bedenken, bei denen wir viele Schwerpunkte gesetzt haben, denn aktuell hat bereits jedes zweite in Wien geborene Kind einen Migrationshintergrund. Die klassische Sozialisierung mit dem Stadionbesuch bei Rapid trifft zwar sicher wohl auf viele zu, aber nicht auf alle. Dazu kommt die Verschiebung der Interessen, wenn Kinder und Jugendliche heutzutage aus einem immer größer werdenden Angebot wählen können, wie sie ihre Freizeit verbringen. Also ist es unsere Aufgabe, sie näher an den SK Rapid zu holen, uns zu überlegen, wie wir zu ihnen kommen und sie für unseren Klub begeistern können. Es ist uns wichtig, diese Gruppen gezielt mit Schwerpunkten anzusprechen, wie mit unserer Käfig-Tour, dem grün-weißen Schultag oder der Rapid Challenge, bei der uns Fußballmannschaften besuchen und sich mit uns spielerisch messen. Auch mit dem gesamten Themenbereich der Digitalisierung – von der neuen Rapid App über Rapid TV, mobile Ticketing bis hin zu Projekten wie etwa der Testung des „Rapid Schani“ (mittels Smartphone im Sta-

dion Essen und Getränke zum Platz liefern lassen) – wollen wir den Servicegedanken für unsere Fans ebenso wie die damit verbundene Qualität sicherstellen und auf einem höchstmöglichen Niveau anbieten.

Was hat sich in deinen Augen sehr gut entwickelt und wo geht es für uns langfristig hin, wie sieht hier deine Vision aus?

Ich sehe die Entwicklung beim SK Rapid in Etappen: Die erste war, dass wir die Strukturen an die modernen Notwendigkeiten angepasst und Prozesse erneuert haben, auch Verantwortung und Kompetenz neu geregelt wurden, eine weitere Professionalisierung stattgefunden hat. Im zweiten Schritt folgten der Bau des Stadions und die Inbetriebnahme. Der Betrieb einer eigenen Heimstätte wie des Allianz Stadions verlangt auch viele Ressourcen, hier haben wir viel an Expertise mit sehr guten Mitarbeitern aufgebaut und eine In-House-Strategie verfolgt, wie etwa bei Ticketing, Vertrieb, IT, Greenkeeping oder Haustechnik, die früher ausgelagert oder nicht existent waren. Wir wollten möglichst vieles von der Wertschöpfungskette im Haus belassen, also bei größtmöglicher Effizienz sicherstellen, dass wir die an uns gestellten Aufgaben auch bewältigen können und nicht unnötig Geld an andere Firmen zahlen. Mit der Realisierung des Jahrhundertprojekts Allianz Stadion war das Ziel verbunden, dem Sport mehr Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Das Sportbudget konnte erheblich gesteigert werden

und vom Talentmanager über Analyse, Scouting, Reha- und Physiotherapie, Re-Location bis hin zum Sportpsychologen und zu neuen Technologien konnten wir für Nachwuchs und Profis neue Möglichkeiten schaffen und eine Weiterentwicklung ermöglichen. Mit Zoki Barisic als Sportchef, Cheftrainer Didi Kühbauer und Talentmanager Steffen Hofmann haben wir Vollblutrapidler in federführenden Funktionen, die die sportliche Entwicklung gestalten und mit denen wir wieder unseren Rapid-Weg gehen. Die nächste Etappe bringt uns das neue Trainingszentrum, für das wir bereits die Grundlagen geschaffen haben, um damit unser eigentliches Ziel zu erreichen: sportlich wie wirtschaftlich nachhaltig weiter wettbewerbsfähig zu bleiben und Erfolge mit Rapid zu feiern.

Stichwort Trainingszentrum: Hier war auch von einer größeren Variante die

Rede, einer „Champions League“-Version, jetzt wird die kleinere „Europa League“-Option umgesetzt bzw. wurde bereits in Betrieb genommen.

Richtig, aber wie alle Großprojekte gibt es auch hier Investitions- und Betriebskosten, die man mit dem nötigen Weitblick ausrichtet, jetzt entwickeln wir sie. Ja, wir hatten und haben bei Rapid immer große Ziele, müssen aber im konkreten Fall auch Entwicklungen und externe Wünsche bzw. Vorgaben berücksichtigen und wirtschaftliche Vernunft walten lassen, einen Schritt nach dem anderen zu setzen. Daher haben wir uns für die Europa-League-Variante entschieden. Von den Profis über Rapid II bis zu den Akademien und dem gesamten Sportmanagement vereinen wir alles unter einem Dach, inklusive Kraftkammer, Essens-, Mittagsschlaf-, Medizin-, Lern- und

Aufenthaltsbereichen. Wir wollen dies bis Herbst 2021 realisieren und befanden uns bis zur Corona-Krise bereits in einer Teilmittlung. Wir schaffen ein Trainingszentrum, das sich alles andere als verstecken braucht, und jeder Experte bestätigt, dass es absolut zeitgemäß ist. Unser Nachwuchs feiert Jahr für Jahr tolle Erfolge, aber mit Blick auf das Morgen brauchen wir die notwendige, optimale Infrastruktur, um auch damit, ergänzend zu der sehr guten sportlichen und schulischen bzw. beruflichen Ausbildung, die jungen Talente für unseren Klub zu gewinnen. Betreffend Finanzierung befinden wir uns in sehr guten Gesprächen und wollen die beste Variante für Rapid wählen, hoffentlich erschwert uns die Corona-Krise dies nicht. Wir wollen die Rapid-Gemeinschaft bestmöglich einbinden und werden bis Sommer dazu Ideen präsentieren. Die angedachte „Champions League“-Variante mit einem noch größeren Umfang ist aber

Das Allianz Stadion als Zukunftsprojekt, um das Mehr an Ressourcen zu ermöglichen.



Unsere Spieler fühlen sich im Trainingszentrum bereits sehr wohl. „Es ist als künftiger Treffpunkt für alle unsere Mannschaften gedacht“, so Christoph Peschek.



nicht langfristig beiseitegelegt – wir haben bei den Behörden auch dazu alles eingereicht –, sondern kann in einer späteren Zukunft wieder relevant werden.

Wenn man so ein Arbeitstempo wie du an den Tag legt, inwieweit kann man hier noch der Fan sein, der man früher einmal war?

Ich bin weiterhin Fan, ich liebe Rapid, aber in meiner Funktion darf ich mich nicht nur von Emotionen leiten lassen, sondern wir müssen die richtigen Entscheidungen für Rapid treffen. Dementsprechend lebt man sein Fan-Sein einfach anders aus, ich freue mich ja weiterhin wie als Bub mit, wenn die Mannschaft erfolgreich ist oder uns als Klub positive Dinge gelingen, aber du hast auch immer die große Verantwortung, der du dir in deinem Handeln bewusst sein musst. Unsere Rapid-Familie hat eine Erwartungshaltung an uns und die wollen wir vorleben. Ich bin der Überzeugung, dass es gerade bei Rapid wichtig ist, in der Führung Personen zu haben, die aus ganzem Herzen Rapidler sind. Damit ist gesichert, dass man nicht nur an den kurzfristigen Erfolg im Heute denkt, sondern auch an das Morgen und Übermorgen. Im Mittelpunkt muss immer der erfolgreiche Fortbestand des SK Rapid stehen, auf Basis unserer Werte und Eigenständigkeit. Das ist eben nicht nur mit Spaß verbunden, sondern auch mit vielen Herausforderungen. Wir wollen mit den Profis des SK Rapid Erfolge feiern und Titel holen. Wenn wir als Rapid-Gemeinschaft zusammenhalten und unseren wieder eingeschlagenen Rapid-Weg konsequent gehen, werden wir erfolgreich sein.

Die obligatorische Frage in einem Bilanz-Interview folgt jetzt: Was waren deine Höhe- und Tiefpunkte?

Wunderschön waren für mich immer jene Momente, in denen man die unglaubliche Energie der Rapid-Familie gespürt hat, etwa bei den beiden Finalspielen im Cup in Klagenfurt, bei der es beeindruckend war, was für ein Gemeinschaftsgefühl hier auflebte, und ebenso bei den Europa-League-Teilnah-

men oder natürlich den Derbysiegen. Da merkt man immer wieder, welche Kraft und Leidenschaft hier innewohnt. Diese helfen uns, auch schwere Stunden zu überstehen, wie etwa das UEL-Ausscheiden gegen Hel-sinki vor einigen Jahren, als wir wirtschaftlich hart zu kämpfen hatten, oder auch rund um die Eröffnung des neuen Stadions, als wir unseren Rapid-Weg leider verlassen haben. Wichtig ist aber auch hier, all die Lerneffekte und Lehren mitzunehmen. Jetzt sind wir wieder auf dem Rapid-Weg und diesen werden wir fortsetzen, weil wir überzeugt sind, dass es der richtige ist. Auf wirtschaftlicher Seite war es sicher die Eröffnung unserer neuen Heimstätte, als man gesehen hat, dass sich die ganze Arbeit und der Schweiß ausgezahlt haben – mit dem Wissen, dass es ein Meilenstein für den Verein ist. Und besonders freue ich mich, wenn viele Rapid-Fans unseren Weg mitmachen und uns die Treue halten, vor allem in Momenten, in denen es nicht so wie gewünscht läuft. Das motiviert zusätzlich und gibt viel Kraft für die nächsten Aufgaben.

Unsere Fans haben eine Erwartungshaltung an uns und die wollen wir vorleben.

Was uns zur Abschlussfrage und der wirtschaftlichen Zukunft des SK Rapid bringt: Wie geht es, unabhängig von den Einschränkungen bezüglich Corona, wie dem Ausfall von Heimspielen, weiter?

Wir haben in den vergangenen Jahren gemeinsam ein starkes Fundament aufgebaut. Weil wir keine Aktionäre oder Investoren haben, müssen wir keine Dividenden auszahlen. Daher sind Jahresüberschüsse kein Selbstzweck, sondern wurden und werden in den SK Rapid investiert. Rapid ist für die allermeisten von uns weit mehr als ein Fußballverein, Rapid ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens, vielleicht sogar eine Lebenseinstellung. Uns alle eint die Sehnsucht, unsere große Liebe, die einzigartige Atmosphäre und unsere vielen Freunde bald wiederzusehen. Daher ist es auch wichtig, gemeinsam mitzuhelfen, um das Virus einzudämmen, damit wir alle gesund bleiben und hoffentlich bald wieder unsere Rapid sehen. Ich möchte mich für die vielen großartigen Initiativen von Rapid-Fans für Menschen, die in dieser Ausnahmesituation besonders betroffen sind, und auch für die zahlreichen Unterstützungsangebote für den SK Rapid aus ganzem Herzen bedanken! Auch für unseren Klub ist die Lage schwierig. Obwohl wir alles auf Notbetrieb gesetzt haben, können wir dauerhaft ohne Erlöse nicht auskommen. Auch unser Eigenkapital, unsere Vermögenswerte, ist nicht mit Festgeld zu verwechseln. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, den Fortbestand des SK Rapid zu sichern. Wir sind eine Gemeinschaft und als solche werden wir auch diese Krise bewältigen. <



MEHR LIVE-SPORT ZEIGT KEINER



EINEN MONAT KOSTENLOS TESTEN AUF DAZN.COM

Der erste Monat nach Anmeldung ist nur für Neukunden kostenlos. Neukunde ist, wer sich zum ersten Mal bei DAZN anmeldet bzw. der, dessen Kündigung des DAZN-Abos mindestens 12 Monate bei der erneuten Anmeldung zurückliegt. Innerhalb des Gratismonats ist die Kündigung jederzeit möglich, danach entstehen Kosten in Höhe von 11,99€ pro Monat/119,99€ pro Jahr.



SK RAPID – FRÜHJAHR 2020

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Co-Trainer Thomas Hickersberger, Utensilien-Manager Andreas Lorbek, Yusuf Demir, Dalibor Velimirovic, Dejan Ljubicic, Ercan Kara, Mateo Barac, Christoph Knasmüllner, Maximilian Hofmann, Mario Sonnleitner, Tormanntrainer Jürgen Macho, Physiotherapeut Gerald Kemmer **Mittlere Reihe (v.l.n.r.):** Athletik-Trainer Alexander Steinbichler, Co-Trainer/Videoanalyst Stefan Oesen, Adrian Hajdari, Dejan Petrovic, Philipp Schobesberger, Thorsten Schick, Stefan Schwab, Christopher Dibon, Srdjan Grahovac, Maximilian Ullmann, Co-Trainer Manfred Nastl, Cheftrainer Didi Kühbauer **Vordere Reihe (v.l.n.r.):** Masseur Wojtek Burzec, Stephan Auer, Thomas Murg, Kelvin Arase, Tobias Knoflach, Richard Strebinger, Paul Gartler, Taxiarchis Fountas, Koya Kitagawa, Filip Stojkovic, Masseur Wolfgang Skalsky

BLITZLICHTER

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: CHALUK, RED RING SHOTS



Für alle was dabei: Bei den ersten Heimspielen im Frühjahr spielte es sich auch auf den beiden Business-Club-Ebenen ab, wir freuten uns über viel Besuch. Alle, die gern einmal dabei sein wollen oder auf der Suche nach einem idealen Geschenk sind, können sich hier Karten für die Bereiche sichern: skrapid.at/business



Anfang des Jahres verbuchte Rapid den Sieg im prestigeträchtigen Mercedes-Cup im deutschen Sindelfingen. Im größten internationalen U19-Turnier spielte man sich bis ins Finale, wo man RB Leipzig mit 4:0 in die Schranken wies. Wie auch im letzten Jahr wurde erneut Yusuf Demir zum „Spieler des Turniers“ gewählt. Unsere siegreichen Burschen bekamen vor einem der letzten Heimspiele auch den gebührenden Applaus am Hauptfeld.



Auch das ist Rapid: Aus dem Caritas Haus St. Martin erreichte uns um die Weihnachtszeit eine Grußbotschaft einer Bewohnerin, die ein riesiger Rapid-Fan ist (ihr Zimmer ist ganz in Grün-Weiß gestaltet) – wir luden sie darauf zu einem Heimspiel ein, wo ihr Lieblings-Spieler Stefan Schwab nicht lange auf sich warten ließ und vorbeischaute. Große Freude!



Auch unser „Rapidler des Jahres 2019“ (gewählt auf skrapid.at) wurde geehrt: Taxi Fountas hat sich seit Sommer in euer Herz geschossen und so, wie es aussieht, ist sein Torhunger noch lange nicht gestillt. Er bekam von uns eine Trophäe überreicht, möge es nicht seine letzte sein!



Vor und nach dem Spiel, aber auch in der Pause gibt es auf Ebene 1 im Allianz Stadion auch immer wieder Gewinne abzustauben – wie hier von drei glücklichen Rapid-Fans, die sich über einen Preis von Partner Ströck freuen durften.



Hoher Besuch stellte sich zum Abschied von Klubservice-Leiter Andy Marek bei uns ein – aus seinem Heimatbundesland kamen auch politische Größen wie Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Vorgänger Erwin Pröll, die zusammen mit uns den Sieg gegen Mattersburg von der Rapid-Loge aus verfolgten.

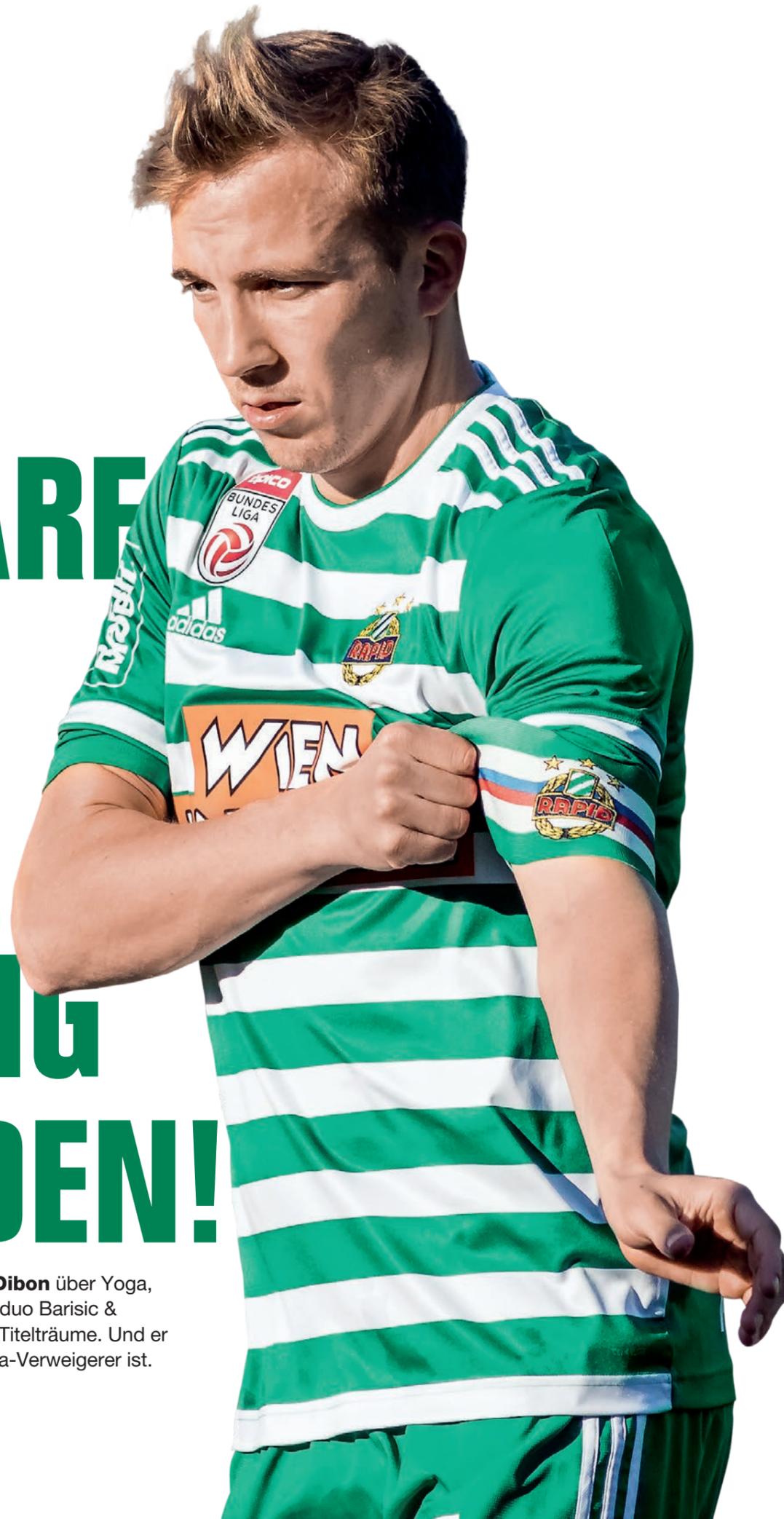


Gern gesehener Fotogast war und ist natürlich immer noch Andy Marek, der es sich auch nach seinem Abschied nicht nehmen ließ, bei uns im Allianz Stadion vorbeizuschauen. Ebenso zuletzt u. a. mit dabei waren Präsidiumsmitglied Michaela Dorfmeister und viele grün-weiße Legenden, angeführt von Herbert „Funk“ Feurer und Christian Keglevits.



ES DARE AUCH MAL RUPPIG WERDEN!

Abwehrhaudegen **Christopher Dibon** über Yoga, vegane Ernährung, das Führungsduo Barisic & Kühbauer, seine Leaderrolle und Titelträume. Und er erklärt, warum er ein Social-Media-Verweigerer ist.



→ INTERVIEW: MARKUS GEISLER
→ FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM,
RED RING SHOTS

WER DIE VERLETZUNGSHISTORIE EINES CHRISTOPHER DIBON (29) HAT, KANN ÜBER EINE RISSQUETSCHWUNDE NUR MÜDE LÄCHELN. Drei Tage nachdem er sich gegen den WAC die Verletzung am Fuß zugezogen hat, schlenkert er gut gelaunt zum Interview mit dem Rapid-Magazin. „Das gehört dazu und ist nicht weiter schlimm“, sagt er. Und spricht eine Halbzeit lang über Vergangenheit und Zukunft des Klubs, bei dem er seinen Vertrag vor Kurzem bis 2022 verlängert hat.

RAPID-MAGAZIN: Vor zwei Jahren hast du wegen einer Hüftverletzung eine ganze Saison verpasst, vergangenes Jahr hast du dich mühsam zurückgekämpft, Rapid hat die Meistergruppe und nachher den Europacup verpasst. In dieser Saison dagegen bist du unumstrittener Stammspieler, das obere Play-off ist seit Langem fix. Wie gut tut dir diese Spielzeit persönlich?
CHRISTOPHER DIBON: Richtig gut. Ich habe nur ein Spiel verpasst, weil ich krank war, auch die Mannschaft kam immer besser ins Spielen. Natürlich waren die letzten zwei Jahre nicht das, was ich mir vorgestellt hatte, ich bin aber so gepolt, dass ich gar nicht mehr groß darüber reden möchte. Was war, gehört zu mir als Mensch dazu und hat mich weitergebracht. Es ist tatsächlich eine gute Erfahrung, wenn nicht alles nach Wunsch läuft.

Haben dich manche in dieser Zeit abgeschrieben?

Glaube ich nicht. Vom Verein habe ich immer Rückendeckung gespürt. Die Leute hier wussten, was ich leisten kann, wenn ich fit bin.

Was hat sich durch die Verletzungen für dich geändert, was machst du heute anders?

Wenn man verletzt ist, hat man viel Zeit zum Nachdenken und probiert einiges aus, um seinen Alltag zu optimieren. Über unseren Fitnesstrainer Alex (Anm.: Alexander Steinbichler), dessen Frau Yoga-Lehrerin ist,



Volle Kraft für Rapid: Mit seinem bedingungslosen Einsatz für unsere Farben holte sich Christopher Dibon nicht nur schon mal eine Gesichtsmaske ab, sondern auch die Schleife als Vizekapitän (links).

habe ich mir ein paar Übungen zusammenstellen lassen. Das mache ich täglich, im Rahmen des Trainings oder vor dem Fernseher, weil es durch die gesteigerte Beweglichkeit meinem ganzen Körper guttut. Ernährungstechnisch habe ich mit meiner Frau eine Expertin, da hat sich auch einiges getan. Sie lebt komplett vegan, so weit gehe ich nicht, aber ich esse größtenteils vegetarisch, das tut mir irrsinnig gut, das merke ich zum Beispiel bei der Regeneration. Insgesamt betreibe ich mehr Aufwand, mache Dinge, die ich früher für überflüssig gehalten hätte. Das ist wichtig für meinen Kopf, so habe ich das Gefühl, präventiv gegen Verletzungen vorgehen zu können. Eines ist mir aber wichtig ...

Und zwar?

Jeder muss für sich selbst einen Weg finden. Ich finde es total blöd, wenn ein Veganer erzählt, dass nur seine Ernährung die einzig richtige ist. Mir persönlich helfen die



Fortführung: Christopher Dibon spürte das Vertrauen, hat weiter Ziele mit Rapid und verlängerte unlängst seinen Vertrag vorzeitig.



Neunmal netzte „Dibi“ bisher für Rapid, im Fokus steht bei ihm aber der gesamtheitliche Auftritt als Mannschaft.



Für Rapid zu spielen geht nur mit 100 Prozent Einsatz.

Sachen, deswegen behalte ich sie bei. Ich hab auch selbst zu kochen begonnen und Spaß beim Experimentieren. Ich bin aber kein Spitzenkoch, das ist eher meine Frau.

Kannst du heute sagen, dass du wieder zu hundert Prozent Vertrauen in deinen Körper hast?

Wer meine Spiele verfolgt, sieht, dass ich auf dem Platz immer alles reinwerfe. Das kann auch einmal mit einer Gehirnerschütterung oder einer Rissquetschwunde enden, aber das bin einfach ich. Wenn ich das Rapid-Dress anziehe, weiß ich auch, wofür es steht. Für Rapid zu spielen geht nur mit hundert Prozent Einsatz, das schulde ich mir selbst und dem Verein.

Eine Einstellung, die Trainer Didi Kühbauer vorlebt. Du kennst ihn seit fast neun Jahren, warst schon bei der Admira Kapitän unter ihm. Wie hat er sich in dieser Zeit verändert?

Das war damals seine erste Profistation, er hat übernommen und den Aufstieg geschafft. Er hat viele junge Spieler integriert, mich inklusive, das hat gut funktioniert. Schon als Spieler trug er alle Facetten

in sich. Es gibt ein Foto (siehe rechts), da war ich als 5-jähriger Bub als Zuschauer beim Rapid-Training und stehe neben ihm ... Jetzt ist er hier mein Trainer. Ich weiß genau, wie sehr er für den Verein lebt, wie groß sein Einsatz ist. In Kombination mit Zoki Barisic, der das auch in sich trägt, ist das eine tolle Konstellation für Rapid.



Jeder Fan, jeder Spieler weiß, dass die zwei für Rapid leben. Das finde ich wichtig für den Verein.

Auffällig ist eure Stabilität in der Defensive, ihr habt genauso wenige Gegentore kassiert wie Salzburg. Der Hauptgrund dafür?

Die Leute sagen immer: Die Offensive schießt die Tore, die Defensive hält hinten dicht. Das ist überholt. Wir arbeiten als Mannschaft irrsinnig gut gegen den Ball, das macht das ganze Konstrukt stabil. Aus dem Spiel heraus lassen wir wenig zu, bekommen eher Gegentore aus Standards, was ich sehr ärgerlich finde, weil das eher eine Frage der Konzentration als der Qualität ist.

Im Laufe der Saison habt ihr öfter zwischen Dreier- und Viererkette gewechselt. Du hast einmal gesagt, dass du die Viererkette bevorzugst. Warum?

Bevorzugen ist zu viel gesagt. Die Viererkette ist das System, das wir in- und auswendig kennen. Wenn alle an Bord sind, haben wir da alle Möglichkeiten. Dreierkette spielen wir seltener, ist gegen gewisse Gegner aber eine irrsinnig gute Lösung. Deswegen finde ich es cool, dass wir beides spielen können.

Die Tabelle ist mittlerweile durch die Punkteilung bereinigt, der Rückstand auf Spitzenreiter LASK beträgt mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe sieben Zähler. Schielst du mit einem Auge auf Rang eins?

Wir haben uns vor der Saison einen internationalen Startplatz als Ziel gesetzt, da sind wir auf einem guten Weg. Aber jetzt ist Crunchtime! Nun heißt es Vollgas geben, Punkte sammeln, es kann schnell in alle Richtungen gehen. Und träumen darf jeder, ich finde, das ist wichtig für einen Sportler. Solange ich bei Rapid bin, wird mein Ziel immer lauten, einen Titel zu holen. Wir sollten uns nur nicht verrückt machen lassen und sagen, dass es heuer sein muss.

Du hast deinen Vertrag bis 2022 verlängert. Magst du uns einen Blick auf deine Plus-minus-Liste gewähren?

In meinem Kopf war früh klar, dass ich bleiben möchte, das habe ich auch meinem Management so kommuniziert. In Wahrheit gab es gar kein Minus. Für mich ist die Reise mit diesem Verein noch nicht abgeschlossen, mein Traum ist, hier einen Titel zu gewinnen. Dass Rapid das Signal ausgesendet hat, mich als wichtigen Baustein



Kaum ein Durchkommen: Mit Mitspielern wie Max Hofmann bildet Christopher Dibon seit Langem einen stabilen Rückhalt.

zu sehen, hat mich sehr happy gemacht. Und dass bei den Verhandlungen meine Verletzungen nie ein Thema waren, rechne ich den Leuten hier hoch an. Das zeigt schon, was für Menschen am Werk sind.

Du bist Vizekapitän und giltst als jemand, der auch einmal auf den Tisch haut und klar seine Meinung sagt.

Wann bist du zuletzt laut geworden?
Die Beschreibung ist korrekt. Ich bin mit vielen Emotionen dabei und spreche die Dinge, die mich stören, klipp und klar an. Am Anfang meiner Profizeit wurde so etwas noch vorgelebt, das ist heute schon anders geworden. Ich finde das wichtig: Wenn man erfolgreich sein will, muss jeder seine Meinung sagen dürfen. Da dürfen auch Reibereien entstehen, es darf auch einmal ruppig werden. Mit Schwabi (Anm.: Stefan Schwab) haben wir einen Kapitän, der in diese Rolle reingewachsen ist, es aber etwas ruhiger angeht. Ich war immer schon ein Gegenpol zu ihm. Das hat bis jetzt gut funktioniert.

Sprecht ihr euch oft ab oder passiert alles aus der Situation heraus?

Wir kennen uns so gut, da passieren die Dinge intuitiv. Wir vertrauen einander, wissen, wie der andere tickt. Was mir auffällt: Die meisten Meinungsverschiedenheiten

Wir kennen uns so gut, da passieren die Dinge intuitiv. Wir vertrauen einander, wissen, wie der andere tickt.

gibt es mit Spielern, die den Unterschied ausmachen können, von denen man einfach mehr erwarten kann. Da bin ich mir nicht zu schade, auch einmal wen zu kritisieren. Auf der anderen Seite habe ich auch kein Problem, wenn ich selber auch eine drüberkriege. Das ist okay und belebt eine Mannschaft. Ich muss nicht immer mit allen nach jedem Training gut Freund sein.

In Sachen Nationalteam bist du ein One-Hit-Wonder, hast bei deinem einzigen Einsatz für den ÖFB (2011 gegen Lettland) aber auch ein Tor erzielt. Bist du froh, überhaupt einmal gespielt zu haben, oder hätte es mehr sein können?

(lacht) Die Statistik ist schon cool, oder? Ein Spiel, ein Tor, das haben nicht viele ... Die Einberufung kam zu einer Zeit, als ich es nicht erwartet hätte. Danach war ich ein paarmal bei einem Lehrgang dabei oder auf Abruf, es hat aber nicht mehr gereicht. Ich fokussiere mich komplett auf Rapid und sage

nicht, dass ich unbedingt Nationalmannschaft spielen muss – was nicht heißt, dass ich mich nicht mit guten Leistungen präsentieren möchte. Wir haben in Österreich tolle Spieler auf meiner Position, aber der Fußball ist ja verrückt genug, als dass man irgendwas ausschließen könnte.

Du bist ein Social-Media-Verweigerer, eine Seltenheit in Zeiten wie diesen.

Ich hab schon einen Instagram-Account und nutze die Hashtags, um mir Tipps für den Urlaub oder ein Restaurant zu holen. Trotzdem stehe ich dem Ganzen sehr skeptisch gegenüber. Wenn sich Leute hinter Masken verstecken und anonym schimpfen, mag ich das nicht. Ich habe kein Problem mit respektvoller Kritik, da kann man mir alles sagen, aber bitte ins Gesicht. Aber anonym etwas zu posten und dabei untergriffig zu werden taugt mir überhaupt nicht. Kurzum: Ich brauche es selbst nicht, wer es gern für sich nutzt, soll das natürlich tun. <



HEIMDRESS 2019/20
ERHÄLTlich UNTER **RAPIDSHOP.AT**

WESTSTADION

DAAAANKKE FÜR ALLES, ANDY!

Das bewegte alle: Im ersten Heimspiel des Frühjahrs legte unsere Vereinslegende **Andy Marek** das Stadionmikro zur Seite, ebenso seine Agenden als Klubservice-Leiter. Es bleiben emotionale Bilder, Videos und Erinnerungen – sowie ein Vermächtnis.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

ALS DIE ERSTEN SPRECHCHÖRE IN HÜTTELDORF FÜR IHN ERTÖNTEN,

schon vor dem Anpfiff zum Frühjahrsauftakt, da gab auch er lächelnd mit Tränen in den Augen und bewegter Stimme zu: „Ihr macht es mir schon jetzt alle sehr schwer.“ Abseits des sportlichen Geschehens war das gestrige Heimspiel auch das letzte grün-weiße Match, das unser Klubservice-Leiter und Stadionsprecher Andy Marek betreute. Das 599. Pflichtspiel für unsere Farben, in drei Jahrzehnten. Nach mehr als 27 Jahren also noch einmal den routinemäßigen Ablaufplan abspulen, die Aufstellungen verlesen, Organisatori-

ches, Wechsel - und Rapid-Tore. Diese hatte sich Andy gewünscht, um sie einmal noch feiern zu können, im obligatorischen Rahmen mit „Danke – bitte!“.

Max Ullmann erfüllte den Wunsch schon nach 40 Sekunden mit dem 1:0, Taxi Fountas legte vor der Pause nach und widmete seinen Jubel direkt Andy, den er umarmte. Bereits zuvor hatten zwei mächtige und riesige Choreografien des Blocks West (siehe Bilder) das Spiel eingeleitet und vermittelten eindrucksvoll, dass man einfach nur laut „DANKKE“ sagen wollte. Für mehr als 27 Jahre unermüd-

lichen Einsatz und Engagement für den SK Rapid, was oft bis zur Selbstaufopferung ging, wenn man die investierte Zeit und Kraft bedenkt. Ein Werken und Wirken, das alles andere als selbstverständlich war – auch wenn es manchmal als solches erachtet wurde. Umso schöner und würdiger war nun die Verabschiedung.

Der Schlusspfiff erfolgte, noch einmal konnte sich Andy da unten auf dem Feld über einen Sieg in Grün-Weiß freuen. Und dann ging es los: Unsere Mannschaft bedankte sich mit einem großen Spruchband und hüllte unseren scheidenden

Diese Wertschätzung unserer Fans werde ich mein Leben lang nicht vergessen. ANDY MAREK

Klubservice-Leiter damit ein, ein Best-of-Video auf der Stadionleinwand zeigte legendäre und witzige Momente. Unsere beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Zoran Barisic übergaben Geschenke wie eine Statue des Stadionmikros, eine Uhr und ein Sonder-Cover des „Rapid-Magazins“, ehe viele eingespielte Grußbotschaften von ehemaligen Spielern für Begeisterung sorgten. Die Lichter im Allianz Stadion gingen aus und begleitet von einem Scheinwerferkegel absolvierte er seine letzte Stadionrunde, um sich bei unseren Fans zu bedanken.

Intensiv und tränenreich wurde es dann vor dem Block West, wo viele lange Ansprachen die Bedeutung Andys für unsere Fanszene noch einmal wirkungsvoll klarmachten, ehe Geschenkübergaben erfolgten. Hier übergab er auch das Mikro an seinen Nachfolger Lukas Marek, der bereits im nächsten Heimspiel gegen Mattersburg durch das Spiel leitete – und so nicht nur seinen Vater stolz machte. Aber die Gegenwart gehörte noch Andy, der danach in ein großes Spalier aus ehemaligen Spielern, Verantwortlichen, Legenden, Wegbegleitern, Mitarbeitern und Familienmitgliedern eintauchte – ganz emotionale Szenen, in denen er sich bei jedem noch einmal persönlich bedankte. Eine Ehrung folgte danach noch unter dem Block West, wo ihm von unserer aktiven Fanszene vor Ort eine der tragenden Säulen gewidmet wurde. Und wie überall an diesem Abend: Sprechchöre, Gesänge, Umarmungen, Verabschiedungen.

Es fällt schwer, nach einem solch speziellen Tag Schlussworte zu formulieren, die das angemessen würdigen könnten, was Andy Marek in mehr als 27 Jahren beim SK Rapid nachhaltig aufgebaut hat und hinterlässt. Darum schließen wir mit dem Wortlaut des Spruchbandes des Blocks West, kurz und prägnant, so, wie er es selbst immer gehalten hat: „DAAAAAAAAANKE für alles, Andy!“ ←



Für alle hatte er immer ein offenes Ohr, darum fielen auch die Dank-sagungen, darunter von vielen Weg-begleitern wie Rudi Edlinger, umso intensiver aus.



Auch der Block West bedankte sich gebührend bei unserem jahrzehntelangen Klubservice-Leiter.



Ansage nach Schlusspfiff: Andy übergab das Stadion-mikro an seinen Sohn Lukas, danach ging es zum Spalier.

UNSERE HEIMSPIELE IN MEISTERSCHAFT, CUP UND EUROPACUP MIT ANDY MAREK:

27 JAHRE: BILANZ

BEWERB	SPIELE	S	U	N	TORE
Meisterschaft	496	287	117	92	952:480
Cup	27	16	0	11	53:34
Europacup	74	39	14	21	136:85
UI-Cup	2	2	0	0	6:2
GESAMT	599	344	131	124	1147:601

STADION	SPIELE	S	U	N	TORE
Gerhard-Hanappi-Stadion	424	263	92	69	865:401
Ernst-Happel-Stadion	96	43	19	34	148:119
Allianz Stadion	79	38	20	21	134:81
GESAMT	599	344	131	124	1147:601

Die beste Aufstellung, um Siege zu feiern: Lauter Flaschen.





Große Anteilnahme gab es beim letzten Weg von Alfred Körner, den nicht nur zahlreiche Rapid-Fans beschriften, sondern wo auch unser ehemaliger Bundespräsident Heinz Fischer an die Rapid-Legende erinnerte.



Die Familie und Hinterbliebenen möchten sich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die große Anteilnahme bedanken! Um unserer großen Vereinslegende zu gedenken, trat unsere Mannschaft gegen WSG Tirol zu Frühjahrsauftakt mit Trauerflor an, zudem gab es eine Schweigeminute vor dem Anpfiff.

Zu Ehren unserer Klublegende hat sich unsere aktive Fanszene kurz danach eine ganz spezielle Aktion ausgedacht: Beim Heimspiel gegen Mattersburg konnte man sich im Block West eigens produzierte Gedenkleiberln sichern, die an Alfred Körner erinnern. Der Reingewinn ging danach direkt an unsere grün-weiße Rapid Akademie. Tolle Aktion, danke! ←

Tugenden, er setzte auf Zusammenhalt und repräsentierte den personifizierten Rapid-Geist.“

In der Pfarre Baumgarten im 14. Bezirk, unweit unseres Stadions, nahmen im Februar unsere Mannschaft, das Trainerteam, Betreuer, Mitarbeiter, Wegbegleiter und viele Rapid-Legenden im Zuge der

Seelenmesse Abschied. Auch Altbundespräsident Heinz Fischer erinnerte sich, wie viele weitere prominente Redner, an das grün-weiße Original, das mit seiner unverkennbaren Art immer in unserer Erinnerung bleiben wird. Gesäumt von einem Trauerzug von unserer Fanszene ging es danach zum Baumgartner Friedhof, wo Alfred Körner beigesetzt wurde.



ANZEIGE

RUHE SANFT IN FRIEDEN, FREDI KÖRNER!

Groß waren die Emotionen, als **Vereinslegende Alfred Körner** im 94. Lebensjahr verstorben ist. Unser ehemaliger Spieler wurde in würdevollem Rahmen beigesetzt.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU, PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

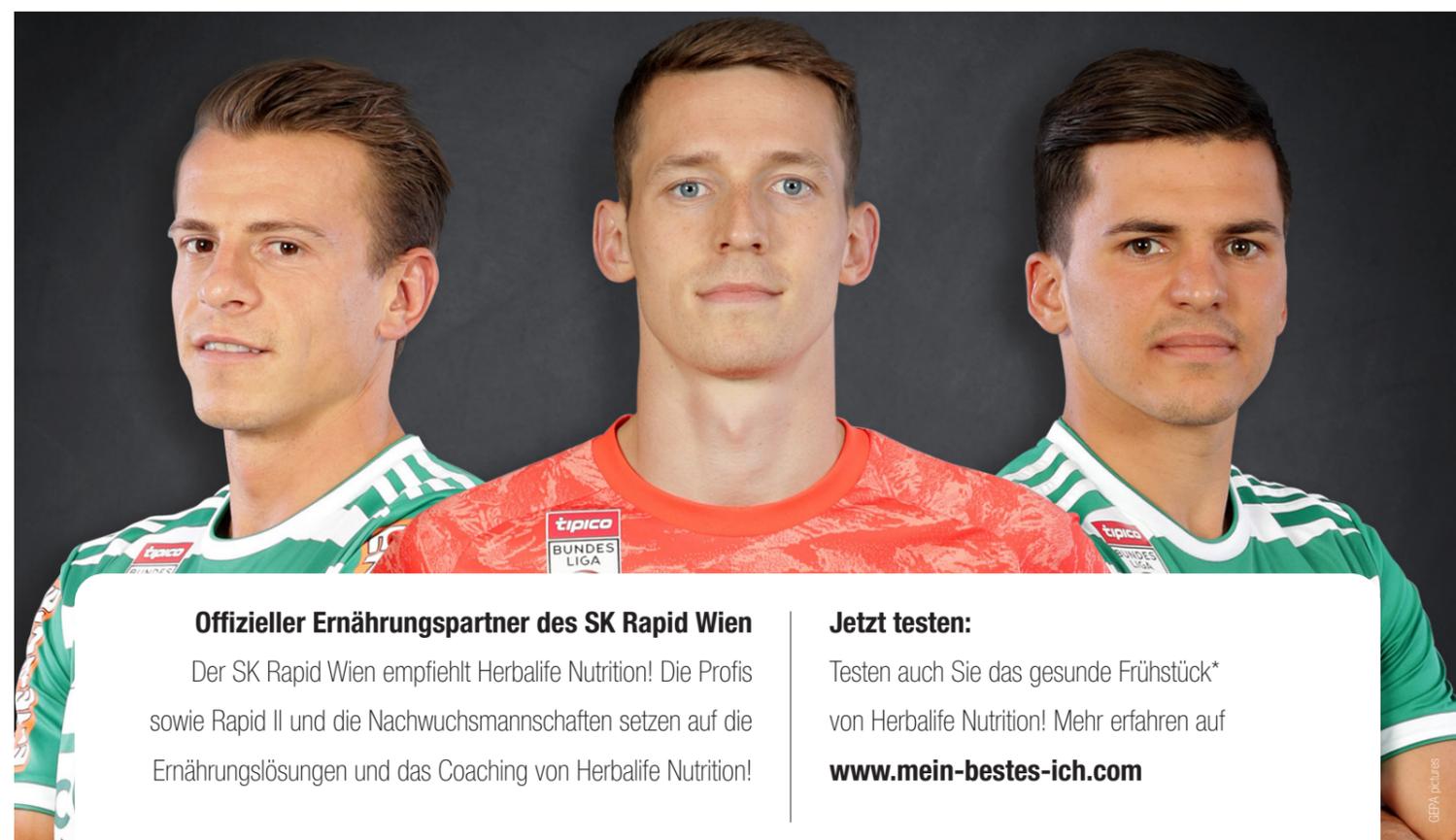
ES SIND ZAHLEN UND ERFOLGE, DIE MAN SICH HEUTE KAUM MEHR VORSTELLEN KANN:

17 Saisonen spielte Alfred Körner für Rapid, in 283 Meisterschaftsspielen traf er insgesamt 157-mal. Zweimal wurde er von der „Sportschau“ in das Team der Saison berufen (1947/48 und 1949/50). 1945/46 gewann Körner mit Rapid den Cup, 1950/51 holte er zudem mit uns den Vorgänger des Europacups, den Zentropacup. Gemeinsam mit seinem 1989 verstorbenen Bruder Robert bildete Alfred Körner ein unvergessliches Brüderpaar in Grün-Weiß. Und auch die Karriere abseits von Rapid konnte sich mehr als sehen lassen: Bei der WM 1954 in der Schweiz wurde „Körner II“ mit Österreich Dritter und

erreichte die beste Platzierung in der Geschichte des heimischen Fußballs. 47-mal spielte er für das Nationalteam, dabei gelangen ihm 14 Treffer. Nachdem sein Freund und Mitspieler „Turk“ Wagner kurz davor verstorben war, ging mit Fredi Körner nun auch der letzte Akteur dieser legendären Mannschaft von uns.

Von 1959 bis 1963 spielte er bei der Admira, wo er seine Karriere ausklingen ließ. Der Urwiener nahm bis zuletzt aktiv

am Vereinsleben teil, war Mitglied des Ethikrates, besuchte jedes Heimspiel und war auch regelmäßiger Gast bei allen relevanten Klubveranstaltungen. GF Christoph Peschek: „Fredi Körner wird in den Herzen der Rapid-Familie weiterleben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren, er wird als eine der größten Persönlichkeiten unserer Vereinsgeschichte in Erinnerung bleiben. Wie kaum ein anderer lebte Fredi bis zu seinem letzten Atemzug die grün-weißen



Offizieller Ernährungspartner des SK Rapid Wien

Der SK Rapid Wien empfiehlt Herbalife Nutrition! Die Profis sowie Rapid II und die Nachwuchsmannschaften setzen auf die Ernährungslösungen und das Coaching von Herbalife Nutrition!

Jetzt testen:

Testen auch Sie das gesunde Frühstück* von Herbalife Nutrition! Mehr erfahren auf www.mein-bestes-ich.com

Offizieller Ernährungspartner des SK Rapid Wien



*Das gesunde Frühstück besteht aus einem Formula 1-Shake, einem koffeinhaltigen Teegetränk und einem erfrischendem Aloe Vera Getränkekonzentrat.

GEPA pictures



DIGITALER TRAININGSBEGLEITER

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU
→ FOTOS: SK RAPID

Wir haben wieder eine neue App für euch, mit der ihr eurem Fußballtraining den nötigen Kick geben könnt: Mit dem **SK Rapid COACH BUDDY** könnt ihr Übungen unserer Spieler ausprobieren und arbeitet euch im Wettkampfmodus zur Bestmarke.

WER KENNT DAS NICHT: GELINGT EINEM FUSSBALLSTAR EIN BESONDERER TRICK ODER EIN SPEKTAKULÄRES TOR, versammeln sich viele junge Talente rund um ihre Smartphones, spielen das Video in Dauerschleife ab und träumen davon, genau solche Aktionen ebenfalls auf den Platz zu zaubern. Doch auch Profifußballern sind ihre Fähigkeiten in der Regel nicht automatisch in die Wiege gelegt worden, sondern meistens das Produkt harter Arbeit und konzentrierter Trainingseinheiten. Darum sind die Tricks vor allem auch Ansporn, um selbst sportlich aktiv zu werden – und hier kommt der SK Rapid COACH BUDDY ins Spiel.

Fußballbegeisterte Kinder & Jugendliche (Alter: 9 bis 19 Jahre)

12 Challenges pro Saison

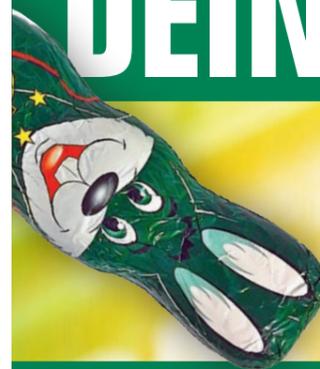
110 Skills pro Saison

Diese innovative Smartphone-App der SKILLCADEMY360 GmbH wurde zusammen mit unseren Verantwortlichen konzipiert und soll als Begleiter bei Training, Tricks und Fußballtechniken dienen. Angesprochen werden dabei fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 19 Jahren, die sich in der grün-weißen App Tutorials und Leitfäden anschauen können. Danach gilt es, die unterschiedlichen Challenges und Wettbewerbe mitzumachen, das eigene Video hochzuladen und sich mit anderen zu messen. Und so einfach zu zeigen, was in einem steckt! Das steigert nicht nur die Freude am Sport an sich, sondern fördert durch die Videos und den Wettkampfaspekt auch die Eigenmotivation. Ein weiteres Zuckerl, für das sich das üben lohnt: Durch eure sportliche Betätigung und das Absolvieren der Challenges könnt ihr tolle Preise gewinnen! Ab sofort könnt ihr die App in jedem App Store herunterladen und euch dann selbst an den Tricks versuchen. Viel Spaß!



Übung macht den Meister – mit dem SK Rapid COACH BUDDY liefern wir Anleitungen zu Fußballstandards und öffnen für euch die Trickkiste!

HOL DIR DEIN STERSET



SCHOKOHASE

SK RAPID BALL

SK RAPID HEIMTRIKOT 19/21

BUCH „TRIKOTS DES SK RAPID“



STATT € 138,89
NUR € 89,95

KINDERGRÖSSEN
STATT € 118,89
NUR € 69,95



AKTIONSZEITRAUM: 09.03.-14.04.2020

FARBE BEKENNEN, MITGLIED WERDEN

Mit März 2020 konnten wir einen neuen Rekord an Vereinsmitgliedern verkünden – die Basis für die Eigenständigkeit unseres Vereins, an der weiter gearbeitet wird.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: GEPA-PICTURES.COM

VOM MYTHOS (DARÜBER HABEN WIR IM VERGANGENEN JUBILÄUMS-JAHR GROSS BERICHTET) BIS HIN ZUR RELIGION, ABER IN JEDEM FALL DIE NUMMER 1: Über die Popularität des SK Rapid hierzulande muss man nicht groß diskutieren. Umso mehr soll aber die Vormachtstellung in Sachen Anhänger auch als Basis der Grundpfeiler des Vereins dienen. Als Mitglied beim SK Rapid wird man Teil einer Gemeinschaft, die täglich wächst und mit Stand März 2020 stolze 16.804 Mitglieder (inkl. Jugend-Mitgliedschaften und Greenies) verbuchen darf. „Durch die Mitglied-

schaft beim SK Rapid wird sichergestellt, dass wir unsere Werte und Traditionen wahren sowie unsere Unabhängigkeit beibehalten. Dieses Fundament wollen wir ausbauen, indem wir weiter als Gemeinschaft wachsen und hoffentlich

viele neue Mitglieder begrüßen dürfen“, so Geschäftsführer Christoph Peschek.

Ihr seid noch kein Mitglied? Hier findet ihr alle Infos und Vorteile: skrapid.at/mitgliedschaft



Bei den ordentlichen Hauptversammlungen exklusiv mit dabei sein, beim Stadionbesuch Vorteile genießen: Mitglied zu sein lohnt sich!



ANZEIGE



WERDE TEIL DES MYTHOS, WERDE MITGLIED.



SKRAPID.AT/MITGLIEDSCHAFT



*Sie besuchen das Burgenland?
Dann machen Sie doch einen
kulinarischen Halt in unserem Lokal!*

Sie wünschen ein kühles Blondes aus der hauseigenen Brauerei oder ein gutes Glaserl Wein aus unserem gut sortierten Keller? Speisen Sie á la carte, von unserer Tageskarte, wie auch bei eigens für Reisegruppen abgestimmten Menüs oder vielleicht vom sonn-täglichen Familienbuffet.

Unser Restaurant mitten im Herzen von Eisenstadt liegt an der alten Stadtmauer und bietet Platz für 320 Personen im Innenbereich und 220 Personen im Gastgarten.

Wir bieten Ihnen lockere Biergasthausatmosphäre mit international, bodenständig österreichischer Küche, bei uns können Sie ungezwungen Ihr saisonal abgestimmtes Essen einnehmen.

Für Ihre Feiern wie Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Firmenausflüge, Weihnachtsfeiern usw. haben wir die passenden Räumlichkeiten und das nötige Equipment. Sollten Sie einmal zuhause feiern wollen? Dann ist auch das kein Problem! Wir haben dafür das passende Angebot für all Ihre Veranstaltungen in unserer Buffetmappe.

Sollten Sie über all dies hinaus noch Anregungen oder Fragen haben, dann stehen unsere Mitarbeiter und wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HAYDNBRÄU Betriebs GmbH.
Familie Lehner
Pfarrgasse 22 7000 Eisenstadt
02682/63945

www.haydnbraeu.at office@haydnbraeu.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 09.30 bis 23.00 Uhr
Sonntag 09.30 bis 21.00 Uhr
durchgehend warme Küche!

SK RAPID BUSINESS CLUB





KADER SINDELFINGEN

Yusuf DEMIR	Angriff
Marko DIJAKOVIC	Verteidigung
Mehmet-Talha EKIZ	Verteidigung
Pascal FALLMANN	Verteidigung
Niklas HEDL	Tormann
Tobias HEDL	Angriff
Mustafa KOCYIGIT	Angriff
Martin MOORMANN	Verteidigung
Moritz OSWALD	Verteidigung
Nikolas POLSTER	Tormann
Raphael STRASSER	Angriff
Enes TEPECIK	Angriff

Ungeschlagen zum Turniersieg

→ TEXT: MARIO RÖMER | → FOTOS: RED RING SHOTS, MERCEDES BENZ JUNIOR CUP

SELBSTBEWUSST NACH VORNE

Die erfolgreiche Herbstsaison der Hütteldorfer gehört der Vergangenheit an, der volle Fokus richtet sich nun auf die restliche Saison. **In der Rolle des Jägers** starten die Grün-Weißen mit nur drei Punkten Rückstand auf den Spitzenreiter in die Rückrunde.

AUFGUND DER GEZEIGTEN LEISTUNGEN IM HERBST – LEDIGLICH EINE NIEDERLAGE MUSSTE MAN EINSTECKEN – IST AUCH DIE ERWARTUNGSHALTUNG FÜR DIE KOMMENDEN MONATE GESTIEGEN. Der Kader wurde deshalb punktuell verstärkt. Mit Samuel Oppong kehrte ein alter Bekannter nach Hütteldorf zurück, der zugleich auch die Lücke im Kader schließt, die durch den Wechsel von Deniz Pehlivan zu Mainz 05 entstand. Um den Konkurrenzkampf weiter zu erhöhen, wurde auch Alexander Burgstaller verpflichtet. Zuletzt schnürte der 20-Jährige seine Schuhe für

die OÖ Juniors und kam dabei auf 17 Einsätze in der zweithöchsten österreichischen Spielklasse. Trotz seines jungen Alters bringt er somit schon viel Erfahrung mit. Weiters wurden Mehmet-Talha Ekiz und Moritz Oswald aus der U18 in den Rapid II-Kader hochgezogen.

VON DER EUPHORIE PROFITIEREN

Es war nicht nur die beste Hinrunde in der Regionalliga Ost, die Rapid II jemals gespielt hat, noch nie zuvor war auch der Kader so jung wie heuer. Umso bemerkenswerter waren die konstant guten

Leistungen im Herbst. Die jungen Hütteldorfer haben sich somit in eine spannende Ausgangslage für das Frühjahr gebracht, dennoch weiß man das bisher Erreichte gut einzuordnen. Um die Mannschaft herum entstand eine wahre Euphoriewelle und genau diese versucht man in die Rückrunde mitzunehmen. Dass es nach wie vor Stellschrauben gibt, an denen gedreht gehört, ist auch Cheftrainer Zeljko Radovic bewusst: „Bei Rapid II geht es in erster Linie um die Entwicklung junger Spieler. Deshalb gilt es, im Frühjahr den nächsten Schritt zu machen, und das funktioniert nur durch harte Arbeit.“

Wir haben sowohl im Spiel mit dem Ball als auch gegen den Ball noch einiges an Luft nach oben und daran arbeiten wir in der Vorbereitung.“

WINTERVORBEREITUNG

Die Vorbereitung auf das Frühjahr begann mit einem sportlichen Highlight zu Jahresbeginn. Beim U19 Mercedes-Benz JuniorCup in Sindelfingen gelang der grün-weißen Auswahl, nach dem zweiten Platz im Vorjahr, heuer der große Coup. Die Grün-Weißen präsentierten sich dabei wieder einmal eindrucksvoll und sehr dominant und ließen Vereinen wie den Glasgow Rangers, Eintracht Frankfurt oder RB Leipzig keine Chance.

Nach der Rückkehr aus Deutschland erfolgte dann auch der offizielle Trainingsstart. Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder die Semesterferien für ein einwöchiges Trainingscamp genutzt. Während man in den vergangenen Jahren dafür immer in den Süden reiste, entschied man sich heuer aus trainings-technischen Gründen für einen Verbleib in Österreich. Die perfekte Lösung dafür bot das Trainingszentrum Neu. Infrastruktur sowie die

Rahmenbedingungen mit einem Rasen- und Kunstrasenplatz, einer Kraftkammer und einem Wellnessbereich ließen kaum noch Wünsche offen.



Die Sinne geschärft, den Blick nach vorne gerichtet: mit Volldampf in Richtung Frühjahrssaison

RAPID-MAGAZIN: Paul, du bist seit Sommer 2019 Kapitän von Rapid II. Wie ist es zu dieser Entscheidung gekommen und wie fühlst du dich in dieser Rolle?

PAUL GOBARA: Die Entscheidung wurde vor dem ersten Vorbereitungsspiel im Sommer getroffen. Der Trainer hat es damit begründet, dass die Tugenden, die ich in den vergangenen Jahren gezeigt habe, eine vorbildliche Wirkung haben und sich vor allem jüngere Spieler an mir orientieren können. Persönlich war es eine große Ehre für mich und ein Motivationsschub, jedoch auch eine gewisse Challenge, da ich ein sehr introvertierter Mensch bin und man als Kapitän in eine wichtige Führungsrolle schlüpft.

Steigt mit der Kapitänsbinde am Arm auch die Erwartungshaltung an sich selbst?

Definitiv! Man stellt höhere Ansprüche an sich selbst, da man sich noch verantwortlicher für den Erfolg der ganzen Mannschaft fühlt.

Aufgrund einer Knieverletzung hast du fast die Hälfte der Hinrunde verpasst. Wie zufrieden seid ihr als Mannschaft mit dem Herbst?

Alles in allem war es sehr zufriedenstellend, spielerisch und vor allem ergebnistechnisch. Jedoch dürfen wir nicht vergessen, dass die Gegner uns jetzt anders wahrnehmen werden und wir deshalb in allen Bereichen ein Schäuferl nachlegen müssen.

An welchen Eigenschaften würdest du die starken Leistungen aus der Hinrunde festmachen?

Ausschlaggebend ist sicher der Zusammenhalt innerhalb des Teams. Im Mittelpunkt steht immer der mannschaftliche Erfolg, die persönlichen Interessen rücken in den Hintergrund. Wir sind eine sehr junge, aber auch hungrige Mannschaft, in jeder Trainingseinheit möchte sich ein jeder verbessern. Neben der individuellen Qualität war sicherlich auch der gute körperliche Zustand ein entscheidender Aspekt.

Wie fällt dein Fazit zur Wintervorbereitung aus, immerhin konntest du selbst wieder voll mittrainieren?

Vor allem im körperlichen Bereich hat jeder Spieler noch einmal einen Sprung nach vorne machen können. Aufgrund der Kadersituation, dass immer wieder Spieler bei den Profis



→ INTERVIEW: MARIO RÖMER | → FOTO: RICHARD CIESLAR

„WIR WOLLEN ALS MANNSCHAFT ATTRAKTIVEN OFFENSIV-FUSSBALL ZEIGEN“

Nach mehrmonatiger Verletzungspause will Rapid II-Kapitän **Paul Gobara** wieder voll angreifen.

dabei waren, war die Trainingssteuerung für das Trainerteam keine leichte Aufgabe. Der Grundstein wurde gelegt, jetzt liegt es an uns, die Leistung auf den Platz zu bringen.

Trainer Željko Radovic betont immer wieder, dass ihr euch den Erfolgslauf im Herbst in der Sommervorbereitung erarbeitet habt. War die Wintervorbereitung ebenso intensiv?

Ich würde sagen, dass die Wintervorbereitung noch ein wenig intensiver war als jene im Sommer, auch dem geschuldet, dass sie um einiges länger war. Neben dem Training auf dem Platz standen auch viele isolierte Kraft- und Ausdauerheiten auf dem Programm.

Verspürt ihr innerhalb der Mannschaft eine besondere Art der Anspannung, weil die Erwartungshaltung gestiegen ist?

In dieser Trainingswoche hat man gespürt, dass die Anspannung und Vorfreude auf den Ligastart nochmals gestiegen sind. Einen gewissen Druck hat man immer, jeder von uns kennt die gute Ausgangslage, in der wir uns befinden, und weiß, worum es geht. Wir wollen wieder als Mannschaft attraktiven Offensivfußball zeigen und unser Potenzial ausschöpfen. Wenn wir es schaffen, im Bereich Ballbesitz und Intensität einen Schritt nach vorne zu machen, wird unser Spiel sicherlich sehr dominant sein. Das notwendige Spielglück in bestimmten Phasen gehört am Ende auch dazu. ←

Das beste Stück Heimat

IN EINEM KNUSPRIGEN SEMMERL.



KONTROLLIERTE QUALITÄT



OHNE KÜNSTLICHE FARBSTOFFE



100% GENTECHNIK-FREI

Lieber zu **VIVA**

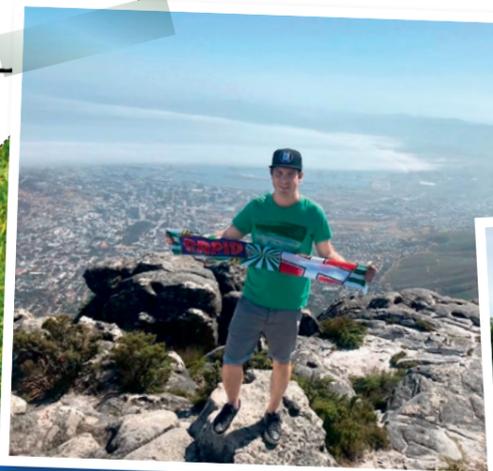
Alle Zutaten für unseren Leberkäs kommen zu 100% aus Österreich.

Mehr über unsere Köstlichkeiten auf: www.omv.at/viva-genusswelt



RAPID IM BILD

Sendet uns eure Fotos von grün-weißen Geburtstagen, Urlauben, Kindern u. v. m.!



Hoch hinaus ging es für **Michael Rottenbücher**, der am Tafelberg in Kapstadt Rapid über Südafrika erstrahlen ließ – vielleicht freute es sogar die Elefanten!



Sicherlich sehr entspannend: **Harry „Diego“ Wolf** war wieder unterwegs und schickt uns viele Grüße von seinem Radausflug auf dem Gan-Addu-Atoll auf den Malediven.

„Nach insgesamt 45 Jahren Abonnement (25 Jahre Vater **Jürgen**, 17 Jahre Sohn **Tobias**, 3 Jahre Mutter **Beatrix**) wurde es endlich Zeit für die Mitgliedschaft „Ein Leben lang“ für ein Mitglied der Familie Probst: Diese Ehre hatte mein erst 24-jähriger Bruder **Tobias**.

Dieser hatte keine Ahnung, dass er dieses Geschenk von unseren Eltern vor der Grabstätte von Christoph Kolumbus in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik überreicht bekommt. Leider konnten wir die Schatulle nicht mitnehmen, aber die Freude über den Ausdruck war genauso groß!“, schreibt uns **Nina Probst**. Super Geschichte!



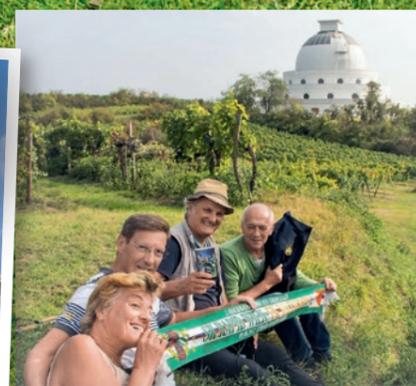
Rapid – ein Bund fürs Leben: Dieses Hochzeitsfoto, das für sich selbst spricht, schickte uns **Peter Riedler**.



Willkommen in der Rapid-Familie, kleiner **Matteo – Papa Manuel** und **Mutter Andrea** freuen sich auf ihren Nachwuchsstar!



Hohe Sprünge machte **Marcel Daniel** bei seinen Flitterwochen auf den Malediven. Wir gratulieren! Aber: Wo hast du deine Angetraute gelassen? ;)



Eine (Wein-)Wanderung zum Genießen: **Mitglied Harri** war samt Gefolgschaft rund um Feuersbrunn, Fels am Wagram bis zum buddhistischen Zentrum unterwegs – der Wein wurde danach im Stadionbecher verkostet. Prost!



Grün-weiße Grüße aus der Karibik schickte uns **Monica Schuster**. Danke sehr und bis bald im Stadion!



Bereits voll auf Rapid getrimmt, ist der kleine **Immanuel**, wie uns sein Opa **Gerald Tretter** stolz übermittelt hat. Bis bald in Hütteldorf!



Das ideale Strand-Outfit? **Michael Pleyer** führte seine Dress und den Schal jedenfalls am Strand von Punta Cana in der Dominikanischen Republik aus – und zog viele Blicke auf sich!



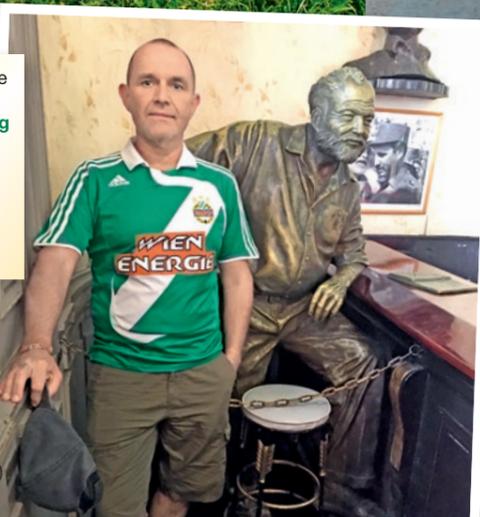
„Rapid ist immer und überall dabei. Sportliche Grüße vom Eiffelturm wünscht euch **Christian**.“ Danke dir!



Fabian Hochholzer nützte die kältere Jahreszeit und machte sich nach Malaga auf, wo er, wie zu sehen, stolz unsere Farben repräsentierte.

SCHREIBT AN:

PER E-MAIL: presse@skrapid.com
 PER POST: SK Rapid,
 Kennwort: „Fancorner“,
 Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien



In Denkerpose und Rapid-Dress: **Ludwig Stracker** im früheren Stammlokal von Ernest Hemingway in Havanna.



Auf einer Kreuzfahrt verschlug es **Hannes Heinrich** und Sohn **Marco** in die Vereinigten Arabischen Emirate. Im Dress von Koya Kitagawa ließ sich Marco stilvoll bei der Scheich-Zayid-Moschee fotografieren. Tolle Sache!

Rapid spielt im Europacup

Nachspiel
schied **3:1**

ner Sportklub kämpfte heroisch

Das vom Cupstadium und Publikumsdruck
zu viele Taktik-Zustände haben auf die sportlichen
die erste Halbzeit zwischen Rapid und dem Wiener
die Spielweise herbeizuführen, um dem Wiener
die Rolle zu zeigen, Rapid immer, obwohl vom Spiel
Kriegsbeginn 1939, bis zur
Wiederkehr.



Rapid siegt am **3. Mai 1972**
unter dem neuen Trainer Ernst
Hlozek im Semifinale des ÖFB-
Cups vor 8000 Zuschauern auf
der Pfarrwiese gegen die Aus-
tria mit 6:2 (3:0) und erreicht
das Endspiel gegen den Wiener
Sportclub. Vier Tore erzielt
Johnny Bjerregaard.

CUP

1972

IM LAUF DER RAPID-GESCHICHTE

DIE HIGHLIGHTS APRIL BIS JUNI



35.000

EUROPACUP

Rapid gewinnt am **18. Mai 1941** das entscheidende letzte Gruppenspiel um die deutsche Meisterschaft gegen 1860 München vor 35.000 Zuschauern im Wiener Stadion durch Tore von Hermann Dvoracek und Franz Kaspirek mit 2:0 (1:0) und erreicht als Gruppensieger das Halbfinale.

1995

CUP

Rapid siegt am **16. Mai 1995** im Semifinale des ÖFB-Cups gegen den SV Salzburg durch zwei Tore von Marcus Pürk mit 2:0 und erreicht das Finale gegen den Zweitligisten DSV Leoben. Am **5. Juni 1995** siegt Rapid gegen die Steirer durch ein Tor von Peter Guggi mit 1:0 und sichert den 14. Cupsieg. Es war bis dato unser letzter Cup-Titel.

Rapid sichert sich am **29. Juni 1920** in der letzten Runde mit einem 4:0-Sieg über Wacker auf der Pfarrwiese den 6. Meistertitel. Die ersten drei Tore erzielt Josef Uridil, den vierten Treffer steuert Gustav Wieser bei.

MEISTERSCHAFT

1920

In der 2. Hauptrunde des deutschen Pokalbewerbs siegt Titelverteidiger Rapid am **30. April 1939** beim FC Bayern München mit 5:2 (0:1).

CUP



Foto: GEPA-Pictures.com



AUF GEHT'S, RAPID!

Wir wünschen euch viel Erfolg!

Made's einfach!



Das war Rapids Meisterstück

Mit einem 4:2 (3:0) gegen den Pokalfinalisten FC Tirol fixierte Rapid drei Runden vor Schluss endgültig den 29. Titel, den dritten unter Otto Banić, Wilfurth, Wurz, Stojadinovic und Brauneder, erzielen die Tore der Sieger für Tirol waren Spielmann und Krkovic (Eifer) erfolgreich.



Mit einer überzeugenden Partie lieferte Rapid gegen drei Runden vor Schluss das Meisterstück. Es ist dies der 29. Titel für den Rekordmeister aus Hütteldorf und der dritte Titel in der Ära von Otto Banić.

Der Schläger im verregneten Hanappi-Stadion begann mit einem Knieeffekt. Tino Kaplan Linzmaier überheb Konstel (3), der Ball klatschte von der Stange zurück und im Gegenzug besorgte Wilfurth nach Idealer Vorarbeit vom Stojadinovic die Führung.

1988

MEISTERSCHAFT

Am 20. Mai 1988 fixiert Rapid durch einen 4:2-Heimsieg über den FC Tirol vor 5500 Zuschauern im Hanappi-Stadion in der 33. von 36 Runden den 29. Meistertitel. Gerald Willfurth, Peter Wurz, Zoran Stojadinovic und Karl Brauneder erzielen die Tore. Stojadinovic wird mit 27 Treffern Torschützenkönig.

SONSTIGES

Am 4. Mai 1927 gewinnt Rapid ein Freundschaftsspiel auf der Pfarrwiese gegen die uruguayische Spitzenmannschaft Penarol Montevideo mit 5:0.

MEISTERSCHAFT

5:2

Mit einem 5:2 (2:1)-Heimsieg am 9. Juni 1929 gegen Slovan vor 6000 Zuschauern auf der Pfarrwiese steht Rapid endgültig zum 9. Mal als Meister fest. Bis zur 79. Minute steht es 2:2, ehe die Grün-Weißen im Finish durch Hans Horvath (2) und Franz Weselik noch dreimal treffen.

SONSTIGES

Rapid-Legende Josef Uridil stirbt am 20. Mai 1962 im Alter von 66 Jahren in Wien. Er wird mit Rapid 4-mal Meister, 2-mal Cupsieger und wird 3-mal Torschützenkönig. 1999 wurde er ins Rapid-Team des Jahrhunderts gewählt.



66

Rapid-Vienna Der Tank Uridil schießt von kürzester Distanz.

LEGENDE

RUDI FLÖGEL



ES WAREN DAMALS SEHR ERFOLGREICHE ZEITEN FÜR UNS, wir sind

nach 1960 wieder Meister geworden und haben uns überhaupt in diesen Jahren je viermal über Titel und Cuperfolg freuen können. Das war von unserem Verständnis her von Erfolg nicht so außergewöhnlich, denn wir wurden schon als junge Spieler so gedrillt, dass wir immer ganz vorne in der Tabelle stehen wollten und Rapid sowieso vorne dabei sein muss. Das blieb in unserem Kopf hängen und von vier Spielen im Monat haben wir auch zumindest drei gewonnen. Auf der Pfarrwiese hast du bei den Spielen direkt alles gehört, was die Leute hineingerufen haben, so nah waren sie dir. Hütteldorf war unser Mittelpunkt, denn da haben wir auch trainiert, und für mich bedeutete das, jeden Tag aus dem zweiten Bezirk, wo ich gewohnt habe, mit der Stadtbahn zu pendeln. Oft waren wir nach dem Training so müde, dass wir eingeschlafen und bis nach Heiligenstadt gefahren sind. Besonders die Zeit als junger Spieler war für mich prägend, da hast du dich beim Trainer und den älteren Spielern entschuldigt, wenn es bei einem hohen Ball geheißt hat: „Schädl einziehen, den Stürmer nicht stören!“ Im Winter sind wir mit Rapid auch immer auf Südamerika-Reise gefahren. Da ist es um nichts gegangen, die älteren Spieler sind in der Sonne gelegen, aber für mich als Junger war es toll, denn so bin ich zu meinen Einsätzen gekommen und wurde in die Mannschaft integriert.

1964

MEISTERSCHAFT

Mit einem 1:0-Heimsieg auf der Pfarrwiese am 30. Mai 1964 über Schwechat steht Rapid drei Runden vor Schluss zum 23. Mal als Meister fest. Rudi Flögel erzielt den entscheidenden Treffer.

RAPID TV

ERLEBE DEN SK RAPID LIVE UND HAUTNAH!



JETZT IN DER SK RAPID APP & UNTER TV.SKRAPID.AT

IMPRESSUM
 Verlag & Produktion: TOP TIMES Medien GmbH (SPORTaktiv), Gadollaplatz 1, 8010 Graz **Medieninhaber und Herausgeber:** SK Rapid **Cover:** Bildagentur Zolles KG/
 Christian Hofer, GEPA-Pictures.com **Chefredaktion:** Günther Bitschnau **Redaktion:** Peter Klinglmüller, Elisabeth Binder, Markus Geisler, Gerald Pichler, Mario Römer
Korrektur: Rupert Höttinger **Grafik & Produktion:** Christoph Geretschlaeger **Litho:** Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styria.com/mediadesign
Anzeigen: rapid.businessclub@skrapid.com, Tel.: 01/727 43-40 **Druck:** Saxoprint.at
 Das Rapid-Magazin ist die offizielle Fan-Zeitschrift des SK Rapid.

ONLINE GEDRUCKT VON **SAXOPRINT**